



G 47139

Jahrgangsausgabe 2008
23. Jahrgang

DER BERUFSJÄGER

Mitteilungsblatt des Bundesverbandes Deutscher Berufsjäger e.V.



Aus dem Inhalt:

- Berufsjägertage 2008
- Von unseren Landesgruppen
- Berufsjäger in der Öffentlichkeit
- Wildunfälle vermeiden

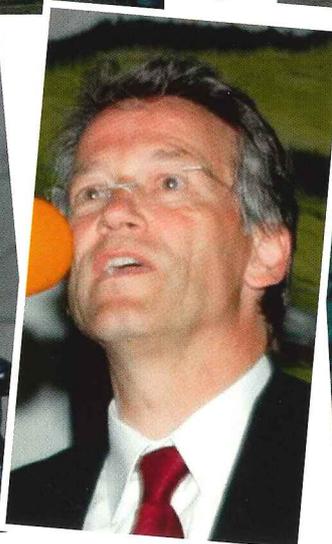
SAKO MA 05



Die stählerne Eleganz

Fotoimpressionen von der BDB-

Aufgenommen von unserem



© (Bismarck) Abb.: MA 05 Standard mit Mehrpreisachtholz



SAKO MA 05 Standard

SAKO Synthetic Stainless

Verkauf nur über den
 Fachhandel oder Büchsenmachermeister ab **1.899,-** €
 Generalimporteur für Deutschland:
Manfred Alberts GmbH
 Bielsteiner Str. 66, 51674 Wiehl
 Tel.: (02262) 7221-0, Fax: -40
 sako@manfred-alberts.de, www.manfred-alberts.de

Alle Modelle von
 SAKO sind auch
 mit Handspannung
 erhältlich



Jahreshauptversammlung 2008

Kollegen WM Hans Hillebrand



Berufsjägertage 2008

**Protokoll der Mitgliederversammlung des BDB
am 10. Juni 2008 im Gemeindezentrum,
52156 Monschau-Höfen,
Beginn: 14.30 Uhr, Ende: 17.30 Uhr**

1. Begrüßung

Der Vorsitzende, Bernd Bahr, begrüßte die Anwesenden und stellte die form- und fristgerechte Einladung fest. Anträge zur Änderung der Tagesordnung sind nicht eingegangen.

Anwesende laut Teilnehmerliste.

Gäste waren: Fr. Ritter, Bürgermeisterin Stadt Monschau; Herr P. Lohner, BMLV; Herr Kaiser, MUNLV; Herr K. A. Michael, DJV; Dr. M. Petrak, J. Semmelsberger, H. Engelking.

2. Totenehrung

Stellvertretend für die verstorbenen Kollegen wurde den Kollegen H. Gellen und M. Höpf gedacht. Die Anwesenden erhoben sich zu Ehren der Verstorbenen von ihren Plätzen und es erklang „Jagd vorbei“ und „Halali“

3. Wahl eines Protokollführers

Der Kollege, Christian Symens, wurde einstimmig zum Protokollführer gewählt.

4. Grußworte der Gäste

Die Gäste, Fr. Ritter, Herr Lohner, Herr Kaiser und Herr Michael, sprachen ein Grußwort.

5. Genehmigung des Protokolls der JHV 2007 in Alsfeld

Das Protokoll der letztjährigen Versammlung in Alsfeld wurde von der Versammlung einstimmig genehmigt.

6. Jahresbericht des Vorsitzenden mit Aussprache

– Novellierung der Ausbildungs-VO

Die Arbeitsgruppe um H. Engelking hat die Überarbeitung der Ausbildungs-VO soweit ausgearbeitet, dass diese von der Ausbildungstagung einstimmig befürwortet worden ist. Es folgen nun die Absprachen mit den Sozialpartnern und dann die Einreichung des Antrags.

– Service GmbH

Es konnte die schon seit langer Zeit geplante Einrichtung einer Service GmbH verkündet werden. Auch hierzu mussten viele Termine wahrgenommen werden, bis das Gerüst stand. Gesellschafter der GmbH sind die Kollegen B. Bahr, H. Wolff und H. Hillebrand. Die Service GmbH soll zukünftig die Zusammenarbeit mit Sponsoren aus der Wirtschaft ermöglichen und eigene Vertriebswege aufbauen. Darüber hinaus soll eine günstige Einkaufsmöglichkeit für Mitglieder entstehen und eine zusätzliche Förderung des BDB erreicht werden. Der Service GmbH wird die Übertragung der „BDB Rechte“ (Produktion und Vermarktung aller BDB-relevanter Artikel) zugesagt.

– Hauptamtlicher Geschäftsführer

Der Vorsitzende, B. Bahr, erläuterte die rasche Entwicklung der Einrichtung der Geschäftsführerstelle. Auf der letztjährigen Jahreshauptversammlung wurden die dringende Notwendigkeit und die Sichtung der Möglichkeiten besprochen. In nur einem Jahr konnte dann schon die Verwirklichung des Projekts verkündet werden. Dieses konnte nur dadurch geschehen, dass viele Termine in kurzer Zeit von B. Bahr und H. Wolff wahrgenommen wurden. Eine besondere Beschleunigung erfuhr das Projekt durch die Bereitschaft eines Sponsors, die Lohnkosten des Geschäftsführers für 2 Jahre zu übernehmen. Außerdem trug die in Alsfeld beschlossene Beitragserhöhung ebenfalls zur Realisierung bei. Der Anwesende Dr. Dirk van der Sant, stellte sich den Vorstandsmitgliedern vor und erläuterte seine bisherige Tätigkeit beim LJV Bayern. Er wird zum 1. Juli 2008 als hauptamtlicher Geschäftsführer des BDB eingestellt.

Visionen leben

Präzise Entfernung Haltpunkt Korrektur

Sehen. Messen. Treffen.

NEU – Victory RF: Erstmals integriert Carl Zeiss in einem hochwertigen Fernglas einen präzisen Laser-Entfernungsmesser und ein Ballistik-Informationssystem (BIS™). Mit nur einem Knopfdruck zeigt das Victory RF blitzschnell Entfernung und Haltpunkt Korrektur an. Die präzise Berechnung des BIS™ ist die sichere Basis für den waidgerechten Schuss.

www.zeiss.de/sportsoptics



We make it visible.

– Stellensituation

Die Entwicklung der Arbeitsstellsituation ist sehr erfreulich. So hatte bereits ein Großteil der Absolventen der Abschlussprüfung im Vorfeld ein Stellenangebot.

– Sonstiges

Es wurden Themen wie der Ersatz von Wildschäden bei zunehmendem Maisanbau und die Verpachtbarkeit von wildschadensgefährdeten Revieren besprochen.

7. Bericht des Schatzmeisters

Der Schatzmeister, Hans Hillebrand, trug seinen Kassenbericht vor. Die Konten und Belege lagen zur Einsicht aus.

8. Bericht der Kassenprüfer, Entlastung des Vorstandes

Die Kassenprüfer, H. Gellen und P. Juretzki haben die Kasse geprüft und beantragten die Entlastung des Vorstandes. Diese wurde einstimmig genehmigt.

9. Wahl des Vorstandes und der Kassenprüfer

Bei der Wahl des Vorstandes und der Kassenprüfer wurde unser Ehrenmitglied, Eberhard Kritzler, zum Wahlleiter ernannt. Alle Mitglieder waren mit einer offenen Wahl einverstanden. Der gesamte Vorstand und die Kassenprüfer wurden einstimmig in ihren Ämtern bestätigt. Gegenkandidaten gab es keine.

10. Referat

Dr. M. Petrak von der Forschungsstelle in Bonn hielt ein Referat zu dem Thema „Menschen in der Umwelt des Rotwildes“. Am nächsten Tag fand eine Exkursion zu diesem Thema im Nationalpark Eifel statt.

11. Ehrungen

Folgende Ehrungen wurden vorgenommen:

Nadel in Bronze: WM W. Jäckle und WM A. Laible
Nadel in Silber: WM B. Schulz

Folgende Ernennungen wurden vorgenommen:

Zum Revieroberjäger/in:

Corinna Gertenbach, Rene Rohling, Hubertus Ewers, Silvio Eppler, Andreas Becker

Zum Wildmeister: Hergen Müller

12. Verschiedenes

Die nächste Jahreshauptversammlung findet in Mecklenburg-Vorpommern vom 7. Juni 2009 bis zum 10. Juni 2009 auf dem Darss statt.

13. Schlusswort des Vorsitzenden

Der Vorsitzende, Bernd Bahr, bedankte sich beim Landesverband NRW für die Organisation und Ausrichtung der Veranstaltung, außerdem bei den Jagdhornbläsern und allen Anwesenden für ihr Erscheinen.

Peter Markett (Schriftführer)

BDB-Mitgliederversammlung 2009

Die Mitgliederversammlung 2009 des Bundesverbandes Deutscher Berufsjäger e. V. findet am Dienstag, 9. Juni 2009 um 14.00 Uhr auf dem Gut Darß, Am Wald 26 in 18375 Born, statt.

Da die Hotels zu dieser Jahreszeit auf dem Darß bereits früh ausgebucht sind, bitten wir Sie möglichst bald ein Zimmer zu reservieren. Hilfestellung finden Sie unter www.darss.org oder bei der Zimmervermittlung Born, Telefon: 03 82 34/5 04 21.

Berichtigung Berichtigung Berichtigung

In unserem Jahresheft 2007 hat uns das PC-Teufelchen einen Streich gespielt.

Unsere BDB-Jahreshauptversammlung 2007 fand natürlich in Aisfeld/Hessen statt.

Die Schriftleitung

Der Vorsitzende hat das Wort

Es hat in den zurückliegenden Jahren für den BDB sicher keinen Abschnitt gegeben, der so bewegt war wie das Jahr 2008.

Das Projekt Novellierung der Revierjäger-Ausbildungsverordnung haben wir nunmehr auf den Weg gebracht. Dazu hat es im Vorfeld unglaublich viel Arbeit der entsprechenden Ausschuss-Mitglieder unter Federführung von Heinrich Engelking gegeben, wofür auch an dieser Stelle besonderer Dank ausgesprochen werden muss. Nach Erarbeitung unserer Vorstellungen bedurfte es als nächsten Schritt der Abstimmung mit den Arbeitgeber-/Arbeitnehmer-Organisationen, was dann auch nach intensiven Gesprächen erfreulicherweise zu einer einvernehmlichen Sicht der Dinge und zur Beantragung der Neuordnung des Berufes beim zuständigen Bundesministerium geführt hat.

Als weiteren, wesentlichen Schritt nach vorn muss die Gründung der Fa. BJS Berufsjäger Service GmbH betrachtet werden, die nicht nur im Auftrag für den BDB sämtliche Vereinsartikel vertritt – auf eigenes Risiko und ohne finanzielle Belastung des BDB –, sondern darüber hinaus für alle Mitglieder des BDB in zunehmendem Maße eine besonders günstige Einkaufsmöglichkeit für den gesamten Bereich der Jagdausrüstung werden soll.

Auch vor diesem Hintergrund ist es sehr erfreulich, dass der BDB bisher eine Reihe namhafter Firmen wie Beretta (Flinten), Sako (Repetierbüchsen), RWS (Munition), Zeiss (Jagdoptik) und Gothaer (Versicherungen) als Premium-Partnern gefunden hat.

Aktuelle Informationen, welche Vorteile unseren Mitgliedern im Einzelfall daraus erwachsen, können ab Beginn des Jahres 2009 bei den Landes- und Bundesvorständen des BDB und selbstverständlich via Internet auf unserer Homepage www.revierjaeger.de abgerufen werden.

Gerade unserem Internet-Auftritt kommt zur aktuellen Information – sei es zur Verbandsarbeit, zur Service GmbH oder zum Stellenmarkt – immer mehr Bedeutung zu. Deshalb lohnt sich ein regelmäßiger Besuch unserer Seite eigentlich immer. Wenig erfreuliches gibt es zum Thema hauptamtlicher Geschäftsführer zu berichten. Offensichtlich deckten sich die Vorstellungen des Bundesvorstandes nur unzureichend mit denen des Geschäftsführers, was letztlich und bedauerlich zur Beendigung des Beschäftigungsverhältnisses führte.

Dennoch blicken wir optimistisch in die Zukunft, haben wir doch im zurückliegenden Jahr Zuspruch und Unterstützung in vielfältiger Form gefunden. Auch deshalb werden wir die Themen hauptamtliche Verbandsarbeit sowie Freundes- und Förderkreis für den BDB nicht aus den Augen verlieren.

Sicher ist das ehrenamtliche Engagement für den BDB sehr zeitaufwendig, aber es bereitet dennoch Freude. Man spürt zum einen, dass es vorangeht und man arbeitet zum anderen mittlerweile so vertrauensvoll und einmütig im Vorstand zusammen, dass man es sich kaum besser vorstellen kann. Dies alles sind unverzichtbare Voraussetzungen, um für den Verband und somit für den Berufsjägerstand erfolgreich arbeiten zu können.

Die nächste Jahreshauptversammlung auf dem geschichtsträchtigen Darß in Mecklenburg-Vorpommern erwartet uns am 9. Juni 2009. Ich hoffe, dass wir uns in großer Zahl und bei bester Gesundheit dort sehen werden.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien nun eine ruhige und besinnliche Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest, verbunden mit den besten Wünschen für ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2009.

Ihr Bernd Bahr,
– Vorsitzender –

**Protokoll der Vorstandssitzung des BDB
am 1. September 2008 im Hotel Dreschhof,
Landesbergen-Brokeloh,
Beginn: 14.00 Uhr, Ende: 16.30 Uhr**

1. Begrüßung

Der Vorsitzende, Bernd Bahr, begrüßte die Anwesenden und stellte die form- und fristgerechte Einladung fest. Anträge zur Änderung der Tagesordnung sind nicht eingegangen. Anwesende laut Teilnehmerliste. Gäste waren: H. Engelking.

2. Aktuelles/Bericht des Vorsitzenden

H. Engelking berichtete, dass die Ausbildungs-VO nun im Prinzip in der Endfassung vorliegt. Diese soll mit Herrn Lambers vom Bauernverband am 08.09.08 in Bonn besprochen werden und dann den weiteren Verlauf nehmen. An diesem Termin nehmen die Herren B. Bahr, H. Wolff, H. Engelking und H. Hilpisch teil. Seitens des Bundes Bayerischer Berufsjäger hat es bisher keine Mitarbeit zu diesem Thema gegeben, so dass jetzt keine weitere Handreichung erfolgen soll. Ein weiterer Schritt wird die Suche nach einem geeigneten Schulstandort sein. H. Engelking wird in dieser Sache Sichten vornehmen. Der Vorsitzende, B. Bahr, will Kontakt zu Frau Hallmann-Rosenfeld (LWK Niedersachsen) aufnehmen und versuchen für die Interessen des Berufsstandes zu werben.

Fördernde Mitglieder sollen in Zukunft nur zur Bundesversammlung eingeladen werden, auf Landesebene soll der jeweilige Landesvorsitzende darüber entscheiden.

3. Bericht des Geschäftsführers

Der Geschäftsführer, Dr. D. van der Sant berichtete über seine bisherigen Aktivitäten. So hat er mit einigen Arbeitgebern über den „Freundeskreis Berufsjäger“ gesprochen und dazu auch schon positive Resonanzen gehört. Es soll überlegt werden, ob man diesen Personen den Status von „Stifter“ in der Staffelung der fördernden Mitglieder einräumt. Des Weiteren hat er mit möglichen Sponsoren Kontakt aufgenommen, insbesondere mit der Fa. Hiter, Fa. Gothaer, Fa. Nissan, Fa. Leica, Fa. Zeiss, Fa. Alberts, Fa. Blaser und Fa. Ruag. Wenn die endgültigen Angebote vorliegen, soll darüber entschieden werden, welche Firmen Sponsoren werden sollen. Die Service GmbH soll dann die allgemeine Produktvermarktung übernehmen.

Die Mitgliederdatei soll in Zukunft einheitlich vom Geschäftsführer betreut und gepflegt werden.

Das BMVEL hat dem BDB angeboten, einen Workshop in seinem Hause abhalten zu können. Dieses könnte in der letzten Juniwoche 2009 stattfinden. Themen könnten sein: Berufsjäger in Hegegemeinschaften, Tierschutz, Bewegungsjagd/Fleischhygiene.

Die Rechte des BDB Logos sind damals vom BDB nicht erworben worden. Ein Kauf dieser Rechte würde ca. 6000 Euro kosten. Nun soll überlegt werden, das Logo unwesentlich zu verändern und damit besteht die Möglichkeit, das Logo direkt auf den BDB zu sichern, mit wesentlich geringeren Kosten. Der Vorsitzende will vorab die Sache mit dem Rechtsinhaber des Logos nochmals abklären.

4. Finanzsituation und Haushaltsplanung

H. Hillebrand stellt in Absprache mit dem Ehrenmitglied, E. Kritzler, den Kassenbericht vor. E. Kritzler kritisiert die wiederholt späte Bereitstellung der Abrechnung und die fehlenden Belege des Schatzmeisters. Dieser will zukünftig die Abrechnung vollständig und zeitnaher übermitteln.

5. Verschiedenes

Bzgl. der JHV 2009 in Mecklenburg-Vorpommern will B. Schulz mit Prof. Wunderlich als möglichen Referent sprechen.

Gez. Peter Markett
(Schriftführer)

**Protokoll der Ausbildertagung
am 10. Juni 2008 im Gemeindezentrum Höfen,
52156 Monschau,
Beginn: 10.00 Uhr, Ende: 12.30 Uhr**

Der Vorsitzende, Bernd Bahr, begrüßte die Anwesenden und dankte für die zahlreiche Teilnahme. Besonders begrüßte er die Herren H. Engelking, J. Semmelsberger und Dr. D. van der Sant. Entschuldigt fehlte H. Meyhoff, LWK Niedersachsen, der leider, unverständlicherweise, von der Dienststelle für diese Veranstaltung nicht freigestellt wurde.

H. Engelking stellte die Prüfungsergebnisse der Abschlussprüfung in Springe und der Zwischenprüfung in Echem vor. Wie in den Jahren zuvor wurden hier in bestimmten Fächern große Defizite festgestellt. Die Ausbilder wurden gebeten, diesen Fächern einer besonderen Aufmerksamkeit zu widmen. Besonders wurde noch mal auf die regelmäßige Teilnahme am Übungsschießen hingewiesen.

J. Semmelsberger von DJV berichtete über den Ausbildungslehrgang in Springe und machte darauf aufmerksam, dass im Juni 2009 wieder ein Lehrgang zur Absolvierung der Revierjagdmeisterprüfung anlaufen wird. Die Nachfrage dazu ist bereits sehr gut.

H. Engelking stellte als Leiter der Arbeitsgruppe „Novellierung der Ausbildungs-VO“ den erarbeiteten Entwurf vor. Dieser wurde ausführlich in allen Einzelheiten erläutert und besprochen. Es folgte eine Abstimmung darüber, ob das Fach Waffenkunde ein Sperrfach darstellen sollte. Dieses wurde einstimmig abgelehnt. Auch wurde das Für- und Wider der einjährigen Berufsschule intensiv diskutiert. Da die Zahl der Berufsschulstunden erheblich erweitert werden muss, gibt es hierzu keine brauchbare Alternative. Zu der gesamten Thematik Novellierung der Ausbildungs-VO war frühzeitig und mehrmals Kontakt zu den bayerischen Kollegen gesucht worden, mit der Bitte um Mitarbeit. Leider erfolgten dazu keine Reaktionen. Lediglich die Kollegen D. Ullmann und M. Meyer, die ebenfalls im BBB Mitglied sind, waren anwesend, aber ohne besonderen Auftrag hierzu Stellung zu nehmen. Die Anwesenden stimmten anschließend einstimmig dem Entwurf zu, so dass dieser nun die weiteren Instanzen durchlaufen kann.

H. Hillebrand überarbeitet z. Zt. den Fragenkatalog der Prüfungsfragen. Nach Fertigstellung wird dieser den Ausbildungsbetrieben zur Verfügung gestellt. Es wurde ausdrücklich daraufhingewiesen, dass dieser Katalog kein Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, da immer wieder neue Fragen hinzukommen, bzw. einzelne gestrichen werden. Es dient lediglich als Richtschnur.

P. Markett berichtete über den Lehrgang in Echem. Dieser Lehrgang hatte eine hohe Teilnehmerzahl, die aber in der LVA Echem gut untergebracht werden konnte. Leider sind die Kosten des Lehrgangs in Echem durch Anhebung der Kammerätze gestiegen. Aufgrund der optimalen Möglichkeiten der Durchführung des Lehrgangs als auch der Prüfung soll an diesem Standort weiterhin festgehalten werden. Über entsprechende Vergünstigungen wird zurzeit noch verhandelt. Es wurde angeregt, dass im Anschluss an den Lehrgang ein Sachkundelehrgang im Bereich Pflanzenschutz angeboten werden kann. Dieses wird mit der LVA Echem besprochen.

Am Ende der Veranstaltung stellte sich der neue Geschäftsführer, Dr. D. van der Sant, vor. Er wird zum 1.7.08 als hauptamtlicher Geschäftsführer eingestellt und steht auch den Ausbildungsbetrieben zur Verfügung.

Die nächste Ausbildertagung findet anlässlich der Berufsjäger-tage 2009 in Mecklenburg-Vorpommern, am 9. Juni 2009, auf dem Darss statt.

P. Markett

Bundesverband Deutscher Berufsjäger/Revierjäger(in) e. V.

Vorstand (Art. 10 der BDB-Satzung)				
Ehrenvorsitzender	WM Fritz Hammerschmidt	In der Mark 1 a	59929 Brilon 8	Tel.: 029 61 / 50088
Vorsitzender	WM Bernd Bahr	Schulstr. 20	54538 Hontheim	Tel.: 026 74 / 91 3020 Fax: 026 74 / 91 3021 Handy-Nr. 0171 / 4360248 E-Mail: bbahr@gmx.de
1. stv. Vorsitzender	WM Bernhard Schulz	Löptener Str. 3 b	15757 Halbe	Tel./Fax: 033765/80631 E-Mail: Bernhard.Schulz@AFFLN.Brandenburg.de
2. stv. Vorsitzender	ROJ Hermann Wolff	Hindemithstr. 26	46282 Dorsten	Handy-Nr. 0170/6340126
Schatzmeister	WM Hans Hillebrand	Lange Str. 46	26871 Aschendorf	Tel.: 04962/914959 Fax: 04962/914969 Priv.: 04962/1738 E-Mail: jagdschule-emsland@t-online.de
Schriftführer	ROJ Peter Markett	Ostdorfstr. 6	59069 Hamm	Tel.: 02381/540688 Fax: 02381/541265 Handy-Nr. 0175/2447285 E-Mail: peter.markett@hamcom.biz
Berater für die Öffentlichkeit	RJM Bernd Gerlach	Siefener Str. 12	51674 Wiehl	Tel.: 02262/781046 Fax: 02262/786549 Handy-Nr. 0171/3546344 E-Mail: info@jafo-kotz.de
Ehrenmitglied	Eberhard Kritzler	Im Hasley 16	58511 Lüdenscheid	Tel.: 02351/363011 Fax: 02351/24714 Tel.: 02752/6471 Fax: 02752/509821 E-mail: bdb@stb-kritzler.de
Erweiterter Vorstand (Art. 11 der BDB-Satzung)				
Vorstand und Vorsitzende der Landesverbände				
Baden-Württemberg	ROJ Rolf Roth	Schubertstr. 16	74369 Löchgau	Tel.: 07143/24396 Fax: 07143/26396 E-Mail: roth@jagdsachverstaendiger.de www.jagdsachverstaendiger.de
Brandenburg	ROJ Hartmut Löwe	Frauendorfer Str. 22	01990 Ortrand	Tel.: 035755/50419 Fax: 035755/50419
Hessen	ROJ Siegmund Thomas	Hof Huhnstadt	36287 Breitenbach a.H.	Tel.: 0170/2913671
	RJ Bernd Weldner			E-Mail: berndweldner@t-online.de
Mecklenburg-Vorpommern	WM Henning Voigt	Forsthof 2	19374 Damm-Malchow	Tel.: 03871/63120 (d) Tel.: 03871/215310 (p) Fax: 03871/631212 Handy-Nr. 0162/4201366 E-Mail: info@jv-mecklenburg-vorpommern.de www.jv-mecklenburg-vorpommern.de
Niedersachsen	WM Hans Hillebrand	Lange Str. 46	26871 Aschendorf	Tel.: 04962/914959 Fax: 04962/914969 Priv.: 04962/1738 E-Mail: jagdschule-emsland@t-online.de
Nordrhein-Westfalen	RJM Bernd Gerlach	Siefener Str. 12	51674 Wiehl	Tel.: 02262/781046 Fax: 02262/786549 Handy-Nr. 0171/3546344 E-Mail: info@jafo-kotz.de
Rheinland-Pfalz	ROJ Helmut Hilpisch	Forsthaus Junkerthal	57548 Kirchen	Tel.: 02741/8825 Fax: 02741/933623 Handy-Nr. 0170/3514894 E-Mail: helmut.hilpisch@t-online.de
Saarland	ROJ Rene Wiese	Forsthausstr. 95	66785 Wadgassen	Tel.: 06834/69365 Fax: 06834/961678
Sachsen-Anhalt	RJM Klaus Kühne	Kirchberg 53	06542 Einzingen	Tel.: 034652/10367
Sachsen/Thüringen	WM Peter Noack	Kleinbautzener Str. 6	02694 Malschwitz	Tel.: 035932/30286 Fax: 035932/35817 Handy-Nr. 0173/3560086 E-Mail: berufsjaeager-sn@web.de
Schleswig-Holstein	ROJ Dirk Bacher	Jagdhaus Gut Testdorf	23758 Wangels	Tel.: 04382/781 E-Mail: d.bacher@web.de
Sonstige				
LWK Niedersachsen Fachbereich 3.1.8	Hartmut Meyhoff	Johannsenstr. 10	30159 Hannover	Tel.: 0511/36651471 Fax: 0511/36651566 Handy-Nr. 0178/2665445 E-Mail: hartmut.meyhoff@lwk-niedersachsen.de
Heinrich Engelking		Leveser Str. 8	31693 Hesse-Leversen	Tel.: 05721/3883 Fax: 05721/927907 Handy-Nr. 0160/5040448 E-Mail: engelkinglevesen@teleos-web.de
Deutscher Jagdschutzverband	Jürgen Semmelsberger	Johannes-Henry-Str. 26	53113 Bonn	Tel.: 0228/949060 Fax: 0228/9490630 Handy-Nr. 0170/2151162 E-Mail: j.semmelsberger@jagdschutzverband.de E-Mail: DJV@jagdschutzverband.de
Schriftleitung „Der Berufsjäger“	Günther Klahm	Kohl-Weigand-Str. 137	66386 St. Ingbert	Tel./Fax: 06894/35841 E-Mail: g.klahm@gmx.de

Das Ehrenmitglied Eberhard Kritzler teilt mit

1. Unterstützung durch die Viktor-Jäger-Stiftung Köln-Rhens
Die Stiftung unterstützt u. a. Berufsjäger, sowie deren Ehefrauen und Witwen, die sich um den Jagdschutz und die Wildhege verdient gemacht haben. Sie gewährt auf Antrag einen kostenlosen, i. d. R. 14-tägigen Erholungsurlaub auf dem Jagdhaus „Rhens am Rhein“, sowie in einer Ferienwohnung auf der Insel Amrum. Weiterhin werden unter bestimmten Voraussetzungen bedürftige Personen finanziell unterstützt. Wünsche und Anträge bitte ich an Ihre Landesvorsitzenden, den Vorstand des BDB oder unmittelbar an den Stiftungsvorstand zu richten. (Vorstand: Dr. Winfried Dekker, Burgmauer 28, 50667 Köln, Tel.: 0221/925 85 10 und Fax: 0221/257 66 01, Andrea Lengsdorf, Obere Burghalde 26, 71229 Leonberg, Tel. und Fax 071 52/33 69 63.

Aufgrund meiner nunmehr 40-jährigen Zusammenarbeit mit den Berufsjägern ist mir bekannt, dass Kollegen, die Rentner sind, eine bescheidene Rente erhalten und eine bescheidene finanzielle Unterstützung benötigen. Dies gilt auch für die Witwen unserer Kollegen. Der DJV als Nachfolger der Neuen Jägerhilfe gewährt ein bescheidenes Weihnachtsgeld an bedürftige Kollegen bzw. deren Witwen. Bei den jährlichen Auszahlungen fällt mir auf, dass seit Jahren - soweit sie nicht verstorben sind - die gleichen Personen aufgeführt sind. Leider melden sich i. d. R. die in finanzielle Not geratenen Personen aus Schamgefühl nicht. Ich bitte die Landesvorsitzenden eindringlich, sich um finanziell in Not geratene Kollegen bzw. deren Witwen zu kümmern. Dies kann nur in einem vertraulichen, persönlichen Gespräch erfolgen.

2. Mitgliedbeiträge ab 2008

Anlässlich der Mitgliederversammlung am 12. Juni 2007 in Alsfeld-Endorf (Hessen) wurde einstimmig beschlossen, dass die Mitgliedsbeiträge ab 1. Januar 2008 wie folgt erhöht werden:

Jahresbeitrag	90,00 Euro
Rentner	30,00 Euro
Auszubildende	30,00 Euro

Auszubildende für den Beruf des Revierjägers sind im Eintrittsjahr von der Beitragszahlung befreit. In den Beiträgen sind die Kosten (Druckerei und Porto) für unser Mitteilungsblatt enthalten.

3. Adressenänderungen / Änderung der Bankverbindung

Seit Übernahme meines Ehrenamtes muss ich leider feststellen, dass uns nicht rechtzeitig Adressenänderungen sowie Änderungen der Bankverbindungen mitgeteilt werden. Dies führt zu vermeidbaren, verwaltungsmäßigen Mehrarbeiten. Auch die Versendung unseres Mitteilungsblattes „Der Berufsjäger“ hängt von der rechtzeitigen Mitteilung von Adressenänderungen ab. Adressenänderung sowie Änderungen der Bankverbindungen bitte ich unserem Schatzmeister WM Hans Hillebrand, Lange Straße 46 in 26871 Aschendorf mitzuteilen. In unserem Mitteilungsblatt finden Sie auf der Rückseite ein Formular „Adressenänderungen“.

4. Schulterstücke/Berufsjägerzeichen

Aufgrund einer Vielzahl von Anrufen von Revierjägerkollegen teile ich Ihnen mit, dass die Artikel von der Firma Hans Flore, Peckelsheim, Taufhethe I - 4 in 34439 Willebadessen, Telefon: 056 44/734, Fax: 056 44/82 25, bezogen werden können.

Änderung der Bankverbindung des BDB e. V.

Der BDB hat ab 1. Oktober 2008 eine neue Bankverbindung.

Sparkasse Emsland in 26871 Papenburg
Konto-Nr. 100 105 6868
BLZ 266 500 01

Das Spendenkonto hat die
Konto-Nr.: 100 105 6876
BLZ 266 500 01

Ich bitte die neue Konto-Nr. für Beitragszahlungen ab 1. Januar 2009 zu berücksichtigen.

Eberhard Kritzler

**Der BDB ist auch
ONLINE:
www.revierjaeger.de**

ANZEIGE

Die BJS Berufsjäger Service GmbH informiert

Über uns können Sie viele neue BDB-Accessoires beziehen wie z. B.:

Die neue Berufsjäger-Dienstwendejacke Euro 89,00
Die neuen Berufsjäger-Ärmelaufnäher Euro 7,00

★★★★★★★★

Für viele Produkte der Premium-Partner des BDB gibt es attraktive Bezugsmöglichkeiten zu besten Konditionen:

- ★ **Munition aus dem Hause RWS**
- ★ **Jagdoptik aus dem Hause ZEISS**
- ★ **Flinten aus dem Hause BERETTA**
- ★ **Repetierbüchsen aus dem Hause SAKO**
- ★ **Jagdhaftpflicht- u. Tierversicherungen der GOTHAER**

Sprechen Sie uns an!

Hermann Wolff Hans Hillebrand Bernd Bahr

Impressum:

Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Bundesverband Deutscher Berufsjäger e. V.
WM Bernd Bahr
Schulstraße 20 • 54538 Hontheim
Telefon 026 74/91 30 20

Schriftleitung:

Günther Klahm • Kohl-Weigand-Straße 137
66386 St. Ingbert • Telefon/Fax: 06894/35841
E-Mail: g.klahm@gmx.de

Herstellung:

SDV Saarländische Druckerei und Verlag GmbH, Saarwellingen

Erscheinungsweise:

Einmal jährlich im Dezember

Redaktionsschluss:

1. Oktober für die Jahrgangsausgabe

Nachdrucke – auch auszugsweise – sowie Herstellung von fotografischen Vervielfältigungen, Mikrofilmen u. a. sind nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Schriftleitung und unter genauer Quellenangabe gestattet.

Titelfoto:

Damhirsch tot! Es gehört sozusagen „zum guten Ton“ und jagdlichem Brauchtum, das Wild zur Strecke zu legen und zu verblasen.

Foto: Günther Klahm

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

ORDENTLICHE MITGLIEDER

50 Jahre	20.08.1958	Norbert Demes, Revieroberjäger
50 Jahre	09.09.1958	Holger Henke, Revierjagdmeister
50 Jahre	12.02.1958	Volker Heuser, Revierjäger
50 Jahre	07.11.1958	Hubertus Lenz, Revierjagdmeister
50 Jahre	04.12.1958	Thomas Maaß, Revieroberjäger
50 Jahre	16.06.1958	Ernst Nussbaumer, Wildmeister
50 Jahre	11.05.1958	Alfons Trunk, Wildmeister (DJV)
50 Jahre	14.10.1958	Norbert Warburg, Revieroberjäger
55 Jahre	23.08.1953	Rüdiger Cours, Wildmeister
55 Jahre	15.01.1953	Ronald Jahns, Revierjagdmeister
55 Jahre	20.05.1953	Hartmut Löwe, Revieroberjäger
60 Jahre	29.10.1948	Harald Arpert, Meister der Jagdwirtschaft
60 Jahre	03.04.1948	Peter Bajoncjak, Wildmeister
60 Jahre	23.06.1948	Gerd Imhof, Revierjagdmeister
60 Jahre	05.01.1948	Karl-Heinz Lindner, Revierjagdmeister
60 Jahre	21.06.1948	Peter Noack, Wildmeister
60 Jahre	05.01.1948	Dieter Rahm, Revierjäger
60 Jahre	27.02.1948	Otmar Scherschlicht, Revierjäger
60 Jahre	12.09.1948	Werner Schröder, Wildmeister
65 Jahre	25.11.1943	Wolfgang Sangershausen, Wildmeister
65 Jahre	08.10.1943	Walter Stein, Wildmeister
70 Jahre	10.10.1938	Klaus Greissner, Revierjäger
70 Jahre	10.10.1938	Dietrich Lüttringhaus, Wildmeister
70 Jahre	20.12.1938	Peter Schotter, Revieroberjäger
70 Jahre	19.09.1938	Kajo Schuster, Revieroberjäger
70 Jahre	26.01.1938	Manfred Steinhoff, Revieroberjäger
70 Jahre	11.05.1938	Manfred Utech, Revierjäger i. R.
70 Jahre	22.07.1938	Hans-Karl von der Osten, Wildmeister
75 Jahre	10.01.1933	Albert Neisemeyer, Revierjäger
75 Jahre	05.06.1933	Kurt Sellke, Revierjäger
75 Jahre	27.07.1933	Stephan Recktenwald, Revierjäger
75 Jahre	26.12.1933	Kurt Uhrhahn, Revierjäger
75 Jahre	21.09.1933	Franz-Josef Zöllner, Wildmeister
80 Jahre	06.11.1928	Rudi Entgelter, Revierjäger
80 Jahre	26.06.1928	Rene Fohl, Revieroberjäger
80 Jahre	19.07.1928	Rudolf Greiner, Wildmeister
81 Jahre	07.01.1927	Willi Ahr, Revierjäger
81 Jahre	05.07.1927	Walter Jäckle, Wildmeister
81 Jahre	29.01.1927	Wilhelm Klein, Revieroberjäger
82 Jahre	16.06.1926	Herbert Hammes, Wildmeister
82 Jahre	13.03.1926	Kurt Herres, Revierjäger
82 Jahre	17.06.1926	Helmut Schulze, Wildmeister i. R.
82 Jahre	08.05.1926	Rudolf Stowasser, Wildmeister
82 Jahre	18.07.1926	Hubert Weitzel, Revierjäger
85 Jahre	07.11.1923	Andreas Leible, Wildmeister
87 Jahre	18.07.1921	Fritz Hammerschmidt, Wildmeister/Ehrenvorsitzender
88 Jahre	31.01.1920	Heinz-Günther Machguth, Revierjäger
89 Jahre	13.12.1919	Gerhard Merz, Revieroberjäger
90 Jahre	05.07.1918	Josef Goris, Wildmeister
95 Jahre	09.07.1913	Hans Hansen, Revierjagdmeister

AUSSERORDENTLICHE MITGLIEDER

60 Jahre	09.05.1948	Peter Pauksztat
60 Jahre	18.01.1948	Siegfried Thum
60 Jahre	07.12.1948	Christian Weichold
65 Jahre	06.10.1943	Werner Bixler
70 Jahre	25.10.1938	Manfred Fingerle
70 Jahre	29.06.1938	Egon Porstmann
70 Jahre	20.09.1938	Dr. Heinrich Spittler
81 Jahre	09.04.1927	Dr. med. Willibald Koch
81 Jahre	21.05.1927	Helmut Presser
82 Jahre	06.10.1926	Josef Roglmeier
88 Jahre	16.05.1920	Günther Bouda

Zum Geburtstag die besten Glückwünsche sowie Gesundheit und Waidmannsheil!

Berufsjäger in der Öffentlichkeit

Messe Jagd und Hund 2008

Einen ganz besonderen BDB Messestand konnte gemeinsam mit der LBG Münster in bewährter Form auf der diesjährigen Messe „Jagd und Hund“ in Dortmund bewundert werden. Neben einer Jagdhütte als Anlaufpunkt wurde auch per Multimedia eine Informations-DVD über den Berufsjäger und seiner Tätigkeit per Power Point Demo gezeigt. In Zusammenarbeit mit der LBG wurde hier in einem festen Programm den Messebesuchern die „Sicherheit im Jagdbetrieb“ facettenreich dargeboten. Als „Laiendarsteller“ fungierten viele Kollegen als Jagdführer oder Jagdgast, Leiter von Bewegungsjagden, etc. In einem großzügig angelegten Diorama wurden verschiedene jagdliche Situationen VSG gerecht durchgespielt.

Dem „Organisator“, Hermann Wolff, Herrn Lange von der LBG Münster und den vielen Kollegen, die hier unterstützend, auch bei der Standbetreuung, mitgewirkt haben, ein herzliches Waidmannsdank! Wir sind hier auf dem richtigen Weg. Ich hoffe sehr, dass wir im kommenden Jahr wieder mit der Unterstützung vieler Kollegen rechnen dürfen!

Besonderer Dank gilt dem Kollegen RJ Michael Hinz, der sich eine ganze Woche Urlaub nahm, um uns auf der größten europäischen Jagdmesse zu präsentieren!

RJM Bernd Gerlach



Lorenz Teranski, Helmut Hilpisch, Bernd Gerlach, Michael Hinz, Peter Markt und Marc Scheller.

AUSBILDUNG UND BERUF

Zwischenprüfung in Echem

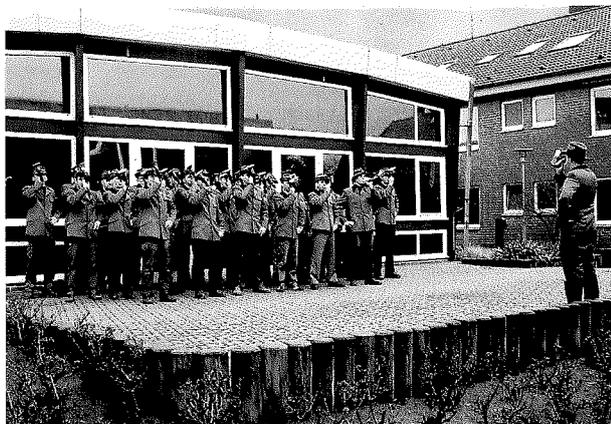
Am 6. und 7. März 2008 fand die Zwischenprüfung in der Einrichtung der LVA in Echem statt. Wegen der großen Teilnehmerzahl von 18 Auszubildenden musste die Prüfung erstmals an zwei Tagen durchgeführt werden. Nach der Eröffnung durch die LWK ging es in die schriftliche Prüfung. Fragen aus dem Bereich „Wildkunde“, „Revierkunde“, „Jagd- und Waffenkunde“ und „Wirtschafts- und Sozialkunde“ mussten beantwortet werden.

Am Morgen des 7. März stand der praktische Teil an. Eine Gruppe befasste sich mit dem Nachahmen von Wildlockrufen. Hier musste der Prüfling 5 Hilfsmittel zum Nachahmen von Wildlockrufe benennen, die nicht für den Fuchs bestimmt sind. Dann galt es, ein Lokinstrument eigener Wahl zu betätigen. Drei Hilfsmittel für die Reizjagd auf den Fuchs mussten benannt und eins der Instrumente fachgerecht eingesetzt werden. Es folgte das Mäuseln ohne Hilfsmittel. Dann musste das Signal „Fuchs tot“ geblasen werden.

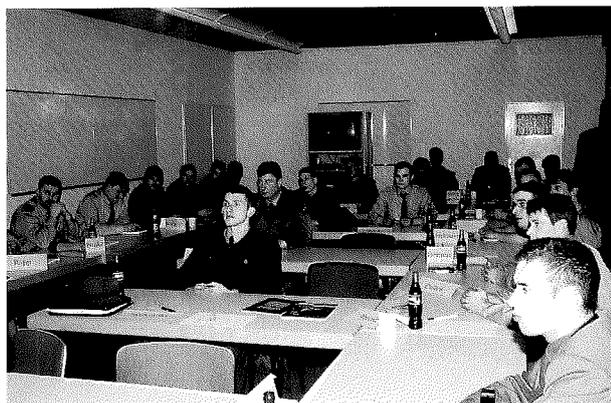
Die Aufgabe in der zweiten Gruppe war eine Bauaufgabe und zwar die Anfertigung eines Marderspannbrettes in einer vorgegebenen Zeit. Bewertet wurden hierbei die Vorgehensweise und Formgestaltung, die Handhabung der Werkzeuge und die Beachtung der Unfallverhütungsvorschrift.

Das Jagdhornblasens war diesmal teilweise mangelhaft und im Durchschnitt wesentlich schlechter als in den Vorjahren. Auch gab es wieder bei einigen Prüflingen kritische Bemerkungen über ein schlecht geführtes Berichtsheft.

WM Hans Hillebrand



1. und 2. Ausbildungsjahr beim Jagdhornblasen vor dem Mittagessen



Mit Spannung verfolgen die Zwischenprüflinge die Eröffnung der schriftlichen Prüfung durch die LWK

Revierjägerprüfung 2008

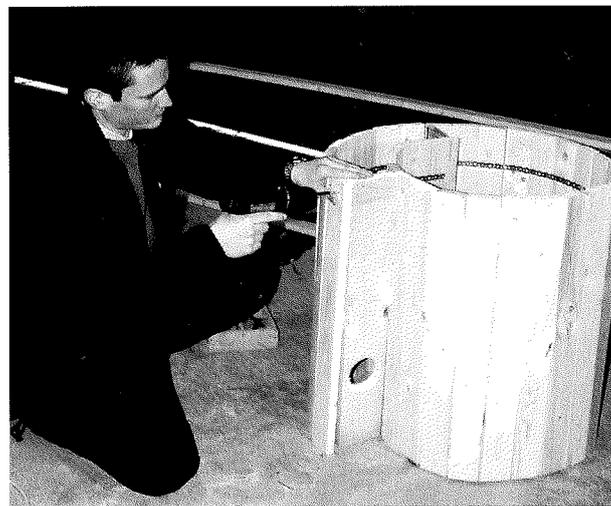
17 Teilnehmer bestehen Prüfung im Jägerlehrhof Springe

Ende März 2008 war es wieder soweit. Die jährliche Abschlussprüfung im Beruf Revierjäger stand auf dem Terminplan der Landwirtschaftskammer Niedersachsen. 17 der 19 Teilnehmer, die im Jägerlehrhof Jagdschloss Springe (Niedersachsen) zur Revierjägerprüfung angetreten waren, dürfen sich nun ganz offiziell „Revierjäger“ nennen. Das beste Ergebnis des Jahrgangs erzielte Jens Raschke aus Hamburg, der seine zweijährige Ausbildung bei Wildmeister Peter Bajoncjak und Wildmeister Paul Blümel absolvierte.



Das Untersuchen von Anschüssen war hier nur eine von vielen Aufgaben

Während der zweitägigen Prüfung durchliefen die Teilnehmer einen wahren Prüfungsmarathon. Die angehenden Berufsjäger mussten ihr Fachwissen in den praktischen Prüfungsteilen „Behandlung von erlegtem Wild“, „Führen eines Jagdhundes“ und „Bau und Einsatz von Fallen“, unter Beweis stellen. Im mündlichen Teil der Prüfung waren Kenntnisse in den Fächern Wild-, Revier-, Jagd- und Waffenkunde ebenso gefragt wie umfangreiches Wissen in Wirtschafts- und Sozialkunde.

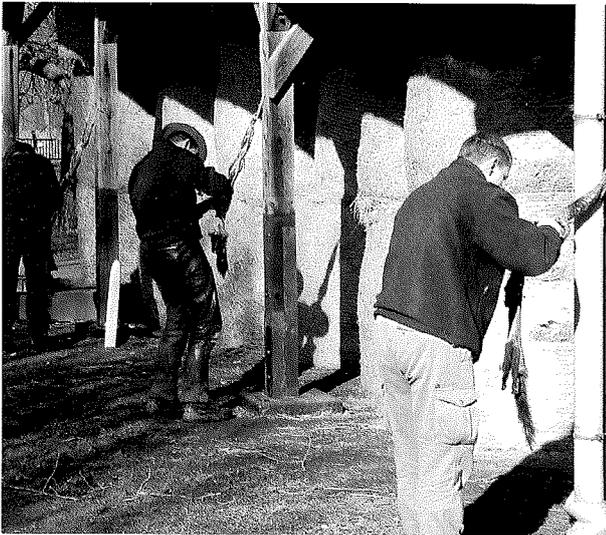


Sachkenntnisse und handwerkliches Geschick waren beim Bau eines Marderfangbunkers gefordert

Im Rahmen der zwei- bis dreijährigen Ausbildung mussten sich die angehenden Berufsjäger gründlich auf ihre zukünftigen Aufgaben vorbereiten. Der Deutsche Jagdschutz-Verband organisierte und förderte wie in den Vorjahren in Abstimmung mit dem Bundesverband Deutscher Berufsjäger und der Landwirtschaftskammer Niedersachsens wieder einen vierwöchigen Lehrgang zur Vorbereitung auf die Abschlussprüfung.

Wildmeister Bernd Bahr, Vorsitzender des Bundesverbandes Deutscher Berufsjäger, gleichzeitig auch Vorsitzender der Prüfungskommission, übermittelte die Glückwünsche des Bundesverbandes und freute sich über den gut ausgebildeten Berufsjägersnachwuchs: Die meisten Absolventen können direkt im Anschluss eine Anstellung als Revierjäger antreten. Dies zeigt, dass immer mehr Revierinhaber auf professionelle Revierbetreuung setzen.

Im Namen des Deutschen Jagdschutz-Verbandes gratulierte Jürgen Semmelsberger, Assistent der DJV-Geschäftsführung, den Revierjägern zur bestandenen Prüfung und überreichte den Revierjägern die ersten Schulterstücke.



Das Streifen von Mardern war im Fach „Behandlung von erlegtem Wild“ gefordert
Fotos: WM Hans Hillebrand

Herzlichen Glückwunsch zur bestandenen Revierjäger-Prüfung 2008!



TERMINE 2009 ... TERMINE 2009 ... TERMINE 2009 ...

für Lehrgänge/Prüfungen im Ausbildungsberuf „Revierjägerin/Revierjäger“ im Ausbildungsjahr 2008/09

Vorbereitungslehrgang:

1.+ 2. Ausbildungsjahr			
Echem bei Lüneburg	Beginn:	Montag,	23.02.2009
	Ende:	Freitag,	06.03.2009
3. Ausbildungsjahr	Beginn:	Montag,	16.02.2009
in Springe	Ende:	Freitag,	13.03.2009

Die Vorbereitungslehrgänge sind für Auszubildende bzw. Umschüler bis zum 30. Lebensjahr konzipiert. Die Teilnahme von übrigen Prüfungsbewerbern ist nur nach Absprache mit den Trägern (Bad Berleburg und Echem BDB, Springe DJV) möglich.

Zwischenprüfung:

Schriftlich in Echem:	Freitag,	06.03.2009
Praktisch in Echem:	Freitag,	06.03.2009

Abschlussprüfung:

Schriftlich in Springe:	Freitag,	13.03.2009
Mündl./praktisch in Springe:	Mittwoch,	24.03.2009
	Donnerstag,	25.03.2009

Anmeldefristen:

Bis zum 15. Dezember 2008 durch den Ausbildungsbetrieb/Ausbilder bei Ihrer zuständigen Stelle

Abschlussprüfung:

Die Berichtshefte über die gesamte Ausbildungszeit sind bis zum **23. Januar 2009** bei Ihrer zuständigen Stelle vorzulegen. Leerformulare für die Weiterführung der Tages-/Wochenberichte sind zu entnehmen. Die Berichtshefte werden dann nach Durchsicht und Prüfung der Vollständigkeit (Voraussetzung für die Zulassung zur Prüfung) von der zuständigen Stelle an die Lwk Niedersachsen in Hannover weitergeleitet.

Zwischenprüfung:

Die Berichtshefte sind bei der Lehrgangseröffnung am **23. Februar 2009** in Echem abzugeben.

Änderungen vorbehalten

Baden-Württemberg

Mitgliederversammlung

Am 8. April 2008 traf sich die Landesgruppe der Berufsjäger in Baden-Württemberg zu ihrer Mitgliederversammlung in Östringen.

Die Einladung des Vorsitzenden, ROJ Rolf Roth, erfolgte ins „Schießkino Vogel“, in dem auch ein Tagungsraum gestellt war. Es bestand die Möglichkeit Leihwaffen zu nutzen, was aber nicht erforderlich war, da die Kollegen ihre eigenen Waffen mitbrachten. Nach kurzer Begrüßung begaben sich alle erwartungsvoll und gespannt zum Schießstand. Dort kam auch jeder auf seine Kosten und konnte die verschiedensten jagdlichen Situationen ausgiebig meistern. Die Stimmung war bestens und im Resumé muss festgestellt werden, dass dies eine hervorragende Vorbereitung für Drückjagden war, da wirklich realistische Filme in verschiedenen Schwierigkeitsgraden abgespielt wurden. Anschließend wurde eine Ehrenscheibe ausgeschossen, die Thomas Marz errang.

Nach dem Schießen erfolgte ein gemeinsames Mittagessen, von dem dann zur Tagesordnung übergegangen wurde. Rolf Roth begrüßte noch einmal Gäste und Kollegen. Nach weiteren Tagesordnungspunkten berichtete der Vorsitzende über aktuelle Themen und Ereignisse. Im Anschluss wurden Möglichkeiten und Ziele für die nächstjährige Mitgliederversammlung diskutiert. Im geselligen Anklang fand dann ein interessanter Tag ein Ende.

ROJ Rolf Roth,
Vorsitzender

Brandenburg

Jahreshauptversammlung der Landesgruppe der Berufsjäger/Brandenburg

Die Landesgruppe der Berufsjäger Brandenburg e. V. traf sich am 10. Mai 2008 in der „Denkwerkstatt“ in Halbe zu ihrer Jahreshauptversammlung.

Die Denkwerkstatt ist ein gesellschaftlicher Treffpunkt der besonderen Art. Sie befindet sich in einer alten Schule, besitzt Büro, Konferenzraum und Küchentrakt und eine beklemmend düstere Ausstellung. Der kleine Ort Halbe war in den letzten Kriegstagen Schauplatz einer infernalischen Durchbruchschlacht und steht in der Geschichte des 2. Weltkrieges für eine der opferreichsten Schlachten der deutschen Wehrmacht. In der Ausstellung wird dieser Opfer gedacht und dem Betrachter eindrucksvoll die Schrecken der Kesselschlacht von Halbe vor Augen geführt.



Der Bürgermeister der Stadt, ROJ Ralf Kunze, gehört zu den Gründungsmitgliedern der Landesgruppe und ist ihr stellvertretender Vorsitzender. So bot sich Halbe als Tagungsort wie von selbst an.

Erfreulich viele junge Kollegen fanden den Weg nach Halbe, und so war die Diskussion über Lehrlingsausbildung und Betriebsführung entsprechend angeregt und interessant. Nach dem Ende der offiziellen Jahreshauptversammlung führte ROJ Kunze in seiner Eigenschaft als Bürgermeister die Teilnehmer durch Haus und Ausstellung.

Da Halbe nach der Wende zu einem Kristallisationspunkt kriegsverherrlichender, rechtsradikaler Kreise wurde, entstand die Ausstellung als Reaktion auf diese Aktivitäten. Fundstücke, die heute noch in großer Zahl in umliegenden Wäldern geborgen werden, illustrieren das Anliegen der Organisatoren. Krieg in seiner schrecklichsten Form wird den Betrachtern vermittelt und lässt alle Illusionen verblassen.

Anschließend besuchten die Mitglieder der Landesgruppe die Gedenkstätte „Waldfriedhof Halbe“. Das Ausmaß des Sterbens in und um den Ort Halbe im April 1945 erschließt sich aus der schier endlosen Zahl der zum Teil anonymen Gräber und der immer noch neu in der Gedenkstätte angepinnten, bebilderten Suchanzeigen der Angehörigen.

Die Stadtverwaltung ist unaufhörlich bemüht, rechtsradikale Aktivitäten von dem Ort der Trauer und des Gedenkens fernzuhalten und erzielte dabei in letzter Zeit auch gute Erfolge. Dem Land Brandenburg brachten derlei Vorkommnisse in den Jahren nach der Wende manche negative Schlagzeile und es steht zu hoffen, dass sich diese Situation weiter entspannt.

Als sich die Mitglieder trennten, endete ein ungewöhnlicher Tag im Verbandsleben der Landesgruppe, der die Mitglieder nachdenklich und betroffen auseinander gehen ließ.

ROJ H. Löwe
Vorsitzender

Hamburg und Schleswig-Holstein

Protokoll der Jahreshauptversammlung der Berufsjäger Hamburg und Schleswig-Holstein am 22. August 2008 in Hohn „Zur Doppeleiche“.

Absagen:

Entschuldigt fehlen die Kollegen: Havekost, Dühr, Hildebrandt, Bacher, Ruske, Wree, Schulze-Eckel, Jipp, Dr. Welcker, v. d. Sant, Dr. Roosen

Begrüßung:

Landesobmann WM Jürgen Eckardt begrüßt um 10.00 Uhr 8 Kollegen (vgl. Teilnehmerliste). Als Gäste sind Fritz Maurischat von der Obersten Jagdbehörde sowie der Geschäftsführer des Landesjagdverbandes, Holger Behrens, der Einladung gefolgt und werden willkommen geheißen.

Grußworte:

Herr Behrens berichtet von zurück gewonnenem Terrain bei der Hundearbeit auf der Duftspur der lebenden Ente, wieder ordnungsgemäße Ausbildung der Erdhunde, neue BPO über die Prüfung der Jagdhunde insgesamt und einem sehr guten Einvernehmen mit der Obersten Jagdbehörde. Weiterhin soll eine Novellierung des Landeswaldgesetzes und der Fangjagdverordnung erfolgen.

Herr Behrens kritisiert törichtes Verhalten einiger Jäger bezüglich Abschuss von Nandus, Greifvögeln und Uhus.

Zum Thema der bleifreien Kugelmunition muss noch mehr Klarheit über die Sicherheit derartiger Geschosse herrschen. Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern haben das Gebot der bleifreien Munition für die Landesforsten wieder aufgehoben. Hunde dürfen auf der Duftspur nur 1 x geprüft werden, und dieses Ergebnis wird für weitere Prüfungen übernommen.

Herr Maurischat von der Obersten Jagdbehörde berichtet, dass die Anstalt Landesforsten mit nur einem Referat gegründet wurde. Die Jagd wird wie bei allen anderen Revieren über die „Untere Jagdbehörde“ geregelt. Die Anstalt ist bemüht, aus dem Jagdbetrieb mehr Einnahmen zu erzielen. Jagdleiter haben zukünftig eine höhere Verpflichtung, die eingesetzten Hunde auf Brauchbarkeit zu überprüfen.

Transport: von Waffen nur Verschluss und von der Munition getrennt.

Beim Führen ins Revier nach § 13.6 Bundeswaffengesetz muss die Waffe nicht verschlossen sein; aber bei Polizeikontrollen gibt es Probleme, weil man der Polizei nicht immer die Fahrt zum Revier beglaubigen kann.

Wer am 1. April keinen gültigen Jagdschein hat, verliert seine Jagdpacht.

Der Landestierschutzbeirat beklagt die hohen Kosten der Katzenversorgung in den Tierheimen und schlägt vor, die Kosten von den Jägern einzufordern. Katzen sind nach offizieller Meinung ein Artenschutzproblem.

Rotwild soll von Dänemark bis Meck.-Pom. wandern können, so dass Abschüsse speziell von männlichem Wild nicht erlaubt sind.

RJM Sandhoff verliest das **Protokoll 2007**.

Landesobmann Eckardt berichtet aus dem vergangenen Jahr besonders von der BDB-Hauptversammlung aus Monschau und von der Ausbildertagung.

Hierbei geht es um Gesellschaftsjagden bei Erntevorgängen auf Schwarzwild. Sicherheit ist unbedingt einzufordern.

Der LO berichtet von der Überarbeitung der Ausbildungsverordnung für Revierjäger, die wesentlich mehr theoretischen Unterricht erhalten müssen, soll es weiterhin ein anerkannter Lehrberuf sein.

Dr. van der Sant ist als Geschäftsführer des BDB neu eingestellt worden.

Der BDB hat eine Service GmbH gegründet, wo sich die Kollegen mit Kleidung und Gebrauchsgegenständen zur Jagd ausrüsten können.

Kassenprüfung:
durch RJ Hinnerk Köpp und RJM Sönke Sandhoff.

Sie beantragen Entlastung des Vorstandes, die einstimmig erteilt wird.

Wegen der guten Kassenlage schlägt der LO vor, für alle Kollegen ein DJV-Handbuch zu bestellen, der Vorschlag wird einstimmig angenommen.

Wahlen: Wie seit langem bekannt, kandidiert der LO Jürgen Eckardt aus Altersgründen nicht mehr und schlägt RJM Dirk Bacher zu seinem Nachfolger vor. Dem Vorschlag wird stattgegeben und RJM Bacher wird trotz Abwesenheit wegen Krankheit einstimmig gewählt. Die Wahl des stellvertretenden LO wird auf nächstes Jahr verschoben.

Wildmeister Reinhard Bull dankt dem scheidenden LO für seine 16jährige Tätigkeit

Unter **Verschiedenes** erklärt WM Klaus-Peter Kellermann die Wichtigkeit der Zahnfleischlinie bei der Altersschätzung von unserem Schalenwild anhand von Unterkiefersammlungen bei Rot-, Dam-, Reh- und Schwarzwild.

WM Jürgen Eckardt schließt die Versammlung gegen 13.15 Uhr.

Krusendorf, den 25. August 2008 *

Für das Protokoll:
Elisabeth Eckardt

Exkursion ins NSG „Hohner See“



Nach dem Mittagessen in dem Lokal übernimmt „Platzhirsch“ WM Reinhard Bull die Organisation in das NSG „Hohner See“, wo schon 4 örtliche Jäger auf uns warten, die dieses Gebiet betreuen, und uns ins mehrere tausend Hektar große Moorgebiet führen.

Spekuliert wird über zukünftiges Einwandern von Rot- und Schwarzwild.

Anschließend wird das Natur- und Umweltzentrum Hohn besucht, mit der Besichtigung der Station und dem Ottergehege.

Kollege Bull und Elisabeth Eckardt haben bereits den gemütlichen Teil vorbereitet und können bei schönem, warmem Wetter jeden Teilnehmer mit verschiedenen Köstlichkeiten verwöhnen.

Bis Sonnenuntergang wird gefachsimpelt, geschnackt und Döntjes erzählt.

WM Jürgen Eckardt



Landesjägerschaft Niedersachsen e.V.
anerkannter Naturschutzverband

Hessen

Erfolgreich präsent

Die hessischen Berufsjäger präsentierten sich und informierten die Öffentlichkeit in Alsfeld bei der Ausstellung „Reiten Jagen Fischen“ über den Berufsstand.

Auf dem gemeinsamen Stand „Heintjes Lehr- und Lernsystem für Jungjägerausbildung“ wurde der Berufsstand in der heutigen Zeit dargestellt. Wie wichtig eine fach- und sachgerechte sowie eine kompetente Revierbetreuung für das heutige Jagdrevier durch den Berufsstand ist, konnten die Ausstellungsbesucher erfahren. Auch der hessische Staatsminister für Umwelt, ländlichen Raum und Verbraucherschutz, Wilhelm Dietzel, besuchte den Stand und wurde eingehend informiert.

Er dankte den hessischen Berufsjägern für ihre bisherige Arbeit für Wild, Wald, Jagd, Natur und Umwelt und versicherte, dass er für sie auch in Zukunft immer ein offenes Ohr haben wird.



Zweiter von links: der hessische Staatsminister



Erster von rechts: Peter Boetcher LJV Hessen Geschäftsführer

Arbeitstagung der hessischen Berufsjäger

Die Berufsjäger Hessens hatten ihre Arbeitstagung unter dem Motto „Kundige Person“ gestellt. In der neu errichteten Jagdschule des LJV Hessen in Darmstadt - Kranichstein wurde ein Lehrgang unter der Leitung von Dr. med. vet. Friedrich Bert zur „Kundigen Person“ durchgeführt. Obwohl die Berufsjäger von Haus aus kundige Personen sind, haben sie trotzdem den Lehrgang besucht, sich weitergebildet und sich über die neuesten rechtlichen Vorschriften der Wildbrethygiene informiert. Auch sollte damit ein Zeichen für die gesamte Jägerschaft gesetzt werden, diese Lehrgänge zur „Kundigen Person“ sobald wie möglich zu besuchen, da Ende 2009 dies für alle Jäger verbindlich gilt. Die hessischen Berufsjäger gelten nun auch offiziell als „Kundige Person“ in Sachen Wildbrethygiene.



Arbeitstagung hess. Berufsjäger in Darmstadt-Kranichstein am 2. September 2008

Mecklenburg-Vorpommern

Jahreshauptversammlung

Die Berufsjäger des Bundeslandes Mecklenburg – Vorpommern trafen sich zu ihrer jährlichen Hauptversammlung auf dem Schießstand Kiebitzmoor bei Grevesmühlen. Vor der Beratung stand das traditionelle Berufsjägerschießen auf der Tagesordnung. Auf dem mustergültigen Schießstand war dieses durch unseren Kollegen Silvio Liebers sehr gut vorbereitet. Geschossen wurden vier Kugel- und zwei Schrottdisziplinen nach DJV – Schießvorschrift. Den Wanderpokal für die beste Schießleistung erkämpfte sich Revierjagdmeister Thomas Schmiechen.

Wildmeister Henning Voigt berichtete nach dem Mittagessen von der Bundesversammlung der Berufsjäger, die zuvor in der Eifel



Auf dem Schießstand Kiebitzmoor

stattfind. Auf Grund des neuen Berufsbildungsgesetzes muss auch die Verordnung für den Ausbildungsberuf „Revierjäger“ entsprechend angepasst werden. Es zeichnet sich ab, dass es hier



Meisterfeier in Schwerin

einschneidende Veränderungen geben wird. Der Bundesverband Deutscher Berufsjäger beschäftigt ab dem 01.07.08 einen Geschäftsführer. Auch eine Berufsjäger - Service - GmbH wurde gegründet. Die nächste Bundeshauptversammlung wird vom 07. bis zum 10.06.09 auf dem Darß stattfinden. Kollege Puchmüller beschäftigt sich schon jetzt intensiv mit der Vorbereitung.

Im vergangenen Jahr legten Kollegin Vollrath und die Kollegen Liebers, Schmiechen und Wachholz erfolgreich ihre Revierjagdmeisterprüfung ab. Die Landesgruppe der Berufsjäger erarbeitete eine Stellungnahme zur geplanten Änderung der Jagd- und Schonzeitenverordnung für M-V und leitete diese der obersten Jagdbehörde zu.

WM Henning Voigt
Landesgruppen-Vorsitzender

Niedersachsen

Protokoll der Mitgliederversammlung am 1./2. September 2008 in Landesbergen-Brokeloh

Anwesend: 38

Beginn: 16.00 Uhr, Ende: 18.20 Uhr

TOP 1: Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung und begrüßte die Anwesenden, insbesondere die Herren Schulte-Frohlinde und den Vizepräsidenten des LJV, Wilhelm Bergmann. Außerdem hieß er Frau Fischbeck vom Niedersächsischen Jäger herzlich willkommen. Hillebrand kündigte an, dass Heinrich Engelking und weitere Herren vom Bundesvorstand später zur Mitgliederversammlung erscheinen würden. Er bat, den Geschäftsführer des BDB unter TOP 5. vorstellen zu dürfen.

Zunächst gab der Vorsitzende dann der Hausherrin das Wort, die ausführlich über den Ort Brokeloh und seine äußerst erfolgreichen Teilnahmen an dem Wettbewerb „Unser Dorf soll schöner werden“ berichtete und dabei betonte, wie zuträglich die Initiativen einzelner Bürger auch für das wirtschaftliche Gedeihen des Ortes waren und sind, u.a. dabei auch das Engagement des Kollegen Karsten Strehl.

Danach bat der Vorsitzende den Vizepräsidenten des LJV um sein Grußwort. Herr Bergmann sprach Probleme der Schwarzwildbejagung im Zusammenhang großflächigen Anbaus von Energiepflanzen an. [Der Protokollant erlaubt sich, an dieser Stelle eigens für den äußerst wissbegierigen Kollegen Uwe Fischbeck auf die Etymologie des Wortes ‚Schwarzwild‘ zu verweisen: Das gemeinermanische Farbadjektiv ‚schwarz‘ ist verwandt mit dem lateinischen sordere, d.h. ‚schmutzig sein‘; das mhd. und ahd. ‚swarz‘ ist ablautend zum altisländischen ‚sorti‘, das meint ‚Dunkel, dichter

Nebel‘ und ‚sorta‘, also ‚schwarz werden‘.] Herr Bergmann betonte weiterhin die Wichtigkeit der Fangjagd und sprach über die neuen Jagdzeiten. Herr Schulte-Frohlinde verteilte derweil ein Beschlusprotokoll zur Schwarzwildbejagung und eine Übersicht über die neuen Jagdzeiten. Der Vizepräsident betonte abschließend, dass die „Berufsjäger ein unverzichtbarer Bestandteil der Jagd“ seien.

Danach beraumte der Vorsitzende eine Totenehrung für Margret Kompa und Birgit Krüger an, die nach einer würdigen Ansprache von Hans Hillebrand abgehalten wurde.

TOP 2: Der Vorsitzende stellte die fristgerechte Ladung und Beschlussfähigkeit der Mitgliederversammlung mit einstimmiger Abstimmung fest.

TOP 3: Schmieder verlas das Protokoll der letzten Mitgliederversammlung. Es wurde einstimmig verabschiedet.

TOP 4: Schmieder erstattete Kassenbericht. Die Kasse wurde von den Kollegen Kompa und Hinrichs geprüft. Es gab keine Beanstandung und Hinrichs beantragte Entlastung des Vorstandes. Die Abstimmung erfolgte einstimmig. Als neuer Kassenprüfer neben Reinhard Kompa wurde Rüdiger Coers vorgeschlagen und einstimmig gewählt. Er nahm die Wahl an.



Der Geschäftsführer der Landesjägerschaft Niedersachsen, Dirk Schulte-Frohlinde, nimmt Stellung zu jagdlichen Tagesfragen.

TOP 5: Der Vorsitzende erstattete seinen Jahresbericht. Unter anderem bedankte er sich für die starke Beteiligung an der BDB-Tagung in Monschau, zu der Hubertus Evers zum ROJ ernannt worden ist. Außerdem stellte er den inzwischen anwesenden neuen Geschäftsführer des BDB vor, Herrn Dr. von der Sand, dessen Stelle für zwei Jahre durch die Mittel eines ungenannten Sponsors gesichert ist. Herr Dr. von der Sand stellte sich selbst noch einmal vor, berichtete über seine bisherige Arbeit und Qualifikationen und gab zu wissen, dass er einen Teil seiner Arbeit auf die Gewinnung weiterer Sponsoren verwenden werde. Der Vorsitzende betonte, dass die Institution des Geschäftsführers wegen der Aufgabenerweiterung des BDB sehr wichtig sei, wobei er kurzorisch diese Aufgaben erwähnte. Weiter wurde die neue, bislang und weiterhin kontrovers diskutierte Ausbildungsverordnung vorgestellt, für deren bundesweit einheitliche Fassung sich Heinrich Engelking stark engagiert. An dieser Stelle erinnerte der Vorsitzende nochmals an Mitteilungen über Änderung des Wohnsitzes bzw. der Bankverbindung; neuer Standort der BDB-Konten sei jetzt Papenburg.

Danach bat Hillebrand Herrn Dirk Schulte-Frohlinde kurz über Neuerungen hinsichtlich jagdlicher Belange zu berichten. Schulte-Frohlinde ging auf die seiner Meinung nach positiven neuen Jagdzeiten insbesondere bei Gänsen und Prädatoren ein, wobei er gut nachvollziehbare Argumente vortrug. Sehr anschaulich und mit großer Sachkunde wurde die Problematik um bleifreie Munition vorgetragen, ebenso Rechtslage wie Interessenkollisionen beim Einsatz von E-Reizgeräten bei der Hundeausbildung. Weiter wurden Hintergrundinformationen zur so genannten Wolfs-Problematik vermittelt.

Der Vorsitzende dankte Herrn Schulte-Frohlinde und wies auf die BDB-Tagung in Mecklenburg-Vorpommern am 08. Juni 2009 hin. Danach bat er Bernd Bahr die neue Servicegesellschaft vorzustellen.

Danach erteilte Hans Hillebrand Heinrich Engelking das Wort, der nochmals ausführlich über Für und Wider sowie die Schwierigkeiten der Durchsetzung der neuen Ausbildungsverordnung ausließ. Bernd Ockenfeld erneuerte seine Bedenken. Es schloss sich eine offene und anregende Diskussion an.

TOP 6: Entsprechend vorheriger Ankündigung seitens des Vorsitzenden war die Vorstellung des neuen BDB-Geschäftsführers unter TOP 5. vorgenommen worden, da Herr von der Sand vorzeitig abreisen musste.

TOP 7: Konnte entfallen; lediglich wurde vorgeschlagen, dass die nächste MV am Ende August in Hermannsburg bei Heiko Hinrichs stattfinden soll. Der Vorschlag fand allgemeine Zustimmung.

Bad Essen, den 13. September 2008

Arnold Schmieder, Schriftführer und Kassenwart

Landestagung 2009

Die Mitgliederversammlung des Landesverbandes Niedersachsen findet am 24. und 25. August 2009 voraussichtlich in der Lüneburger Heide beim Kollegen Heiko Hinrichs statt. Es stehen dann Neuwahlen an.

Bitte den Termin vormerken!

WM Hans Hillebrand

Exkursion zur Landestagung 2008

Nach Beendigung der Mitgliederversammlung gab es noch einen zünftigen Grillabend, der länger dauerte, als ursprünglich geplant. Am Morgen des 2. September ging es dann mit dem Bus in Richtung Münchehagen. Hier erwartete uns eine überaus interessante wissenschaftliche Führung im Dinosaurierpark, der größten Einrichtung dieser Art in Europa. Nicht nur in natürlicher Größe nachgeformte Exponate der Saurier, sondern auch gut erhaltene echte Saurierspuren gab es zu bestaunen.

Im Anschluss daran begaben wir uns zum Anwesen unseres Kollegen Karsten Strehl, der im Hof seines Anwesens, dem Brokelermoorhof, eine sehr umfangreiche Fallensammlung für uns aufgebaut hatte. Fallen aus den letzten drei Jahrhunderten und aus vielen Ländern dieser Erde hat er uns vorgestellt und zum Teil recht detailliert erklärt. Darunter waren absolute Raritäten. Für alle Beteiligten war es sicherlich eine einmalige Präsentation.



Nordrhein-Westfalen

Protokoll der Mitgliederversammlung des LDB-NW e.V. am 2. April 2008 in Bad Berleburg

Beginn: 15:00 Uhr, Ende: 17:30 Uhr

Anwesende Mitglieder: 68

TOP 1: Begrüßung durch den Vorsitzenden

RJM Bernd Gerlach begrüßte die Anwesenden und bedankte sich für ihr zahlreiches Erscheinen. Er stellte die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2: Wahl eines Protokollführers

Zum Protokollführer wurde der Auszubildende Nils Jurkoweit vorgeschlagen. Er nahm die Wahl an.

TOP 3: Totenehrung

Im abgelaufenen Jahr verstarb u. a. der WM Hans Gellen, der 40 Jahre bei der Familie Underberg tätig war. Die Anwesenden erhoben sich zu Ehren des Verstorbenen von ihren Plätzen und es erklang „Jagd vorbei“ und „Halali“. Der Vorsitzende regte an, dass bei einem schweren Krankheits- oder Todesfall die Kollegen davon in Kenntnis gesetzt werden.

TOP 4: Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung 2007 in Warendorf

Das Protokoll war in unserem Mitteilungsblatt „Der Berufsjäger 2007“ veröffentlicht. Die Abstimmung darüber erfolgte einstimmig.

TOP 5: Jahresbericht des Vorsitzenden mit Aussprache

Der Vorsitzende zog Bilanz über das vergangene Jahr. Er hat u. a. an den Vorstands- und erweiterten Vorstandssitzungen des Bundesverbandes teilgenommen. Die überbetriebliche Ausbildung der Auszubildenden erfolgt auf Bundesebene in Echem, Bad Berleburg und Springe. Zuständig ist die Landwirtschaftskammer Niedersachsen, die in Abstimmung mit dem BDB e.V. und DJV e.V. durchgeführt werden. Der LDB NW e.V. beabsichtigt im August 2008 für die Auszubildenden in NRW einen zusätzlichen Lehrgang durchzuführen. Der ROJ Frank Hoffmann hat sich bereit erklärt, die Leitung des Lehrganges zu übernehmen. Probleme gibt es bei den Antragsverfahren für die Ausnahmegenehmigungen zur Bejagung der Rabenkrähen bis 31. März 2008, bzw. 15. April 2008 bis 15. Mai 2008. ROJ Peter Markett erkundigte sich über das Genehmigungsverfahren zur Krähenbejagung in anderen Revieren. Nach kurzem Erfahrungsaustausch kam man zu dem Ergebnis, dass ausschließlich alle Anträge beim ersten Mal abgewiesen werden. Nach etlichen Versuchen mancher Antragsteller, erfolgte die Genehmigung nicht aus Gründen der Wildhege bzw. zum Schutz der Tiere, die nicht dem Jagdrecht unterliegen, sondern nur aus Gründen der Wildschäden an landwirtschaftlichen Kulturen, wenn diese finanziell außerordentlich hoch sind. Die Genehmigung zum Mardefang in befriedeten Bezirken wird in den Kreisen in NRW unterschiedlich behandelt. Gratulieren konnte er den Kollegen, die in Springe ihre Revierjägerprüfung abgelegt haben. Von 21 Prüflingen konnten 19 die Prüfung bestehen. Das durchschnittliche Prüfungsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr verbessert.

Z. Zt. werden mit dem zuständigen Ministerium in Bonn, der Landwirtschaftskammer Niedersachsen und dem Bundesverband der Berufsjäger Gespräche über die neue Berufsausbildungsverordnung geführt. Hierbei geht es u. a. um eine generelle Ausbildung von 3 Jahren in Verbindung mit der Berufsschulpflicht. Hermann Woiff berichtete über die Messe „Jagd und Hund 2007“ in Dortmund. Der Vorsitzende bedankte sich bei Hermann Woiff für die Organisation sowie allen Beteiligten, die ehrenamtlich bei der Standaufsicht und Beratung der Besucher tätig waren. Der Vorsitzende erkundigte sich, welche Reviere an den Modellversuchen zur Abschaffung des Abschussplanes für Rehwild betroffen sind und wie dies in Zukunft formal auszusehen hat. Bis heute konnte kein konkreter Hinweis gegeben werden.

TOP 6: Kassenbericht des Schatzmeisters Haushaltspläne 2008 und 2009

Eberhard Kritzler, der Schriftführer und kommissarischer Schatzmeister ist, trug den Kassenbericht vor. Einnahmen und Ausgaben

einschließlich Kassenanfangs- und Endbestand wurden bekannt gegeben. Er wies darauf hin, dass den Mitgliedern Einsicht in seine Kassenaufzeichnungen gewährt werden können. Er teilte weiter mit, dass anlässlich der Mitgliederversammlung des Bundesverbandes im Juni 2007 Alsfeld/Endorf beschlossen wurde, die Beiträge von 60,00 Euro auf 90,00 Euro zu erhöhen. Außerdem sollen Auszubildende ab 2. Lehrjahr einen Beitrag in Höhe von 30,00 Euro zahlen. Die Mehreinnahmen fließen allerdings ausschließlich dem Bundesverband zu. Dies hat zur Folge, dass sich die Beitragsanteile des Landesverbandes NRW gegenüber den Vorjahren nicht erhöhen. Die Beitragsanteile belaufen sich auf rd. 1.800,00 Euro. Die Aufwendungen für die überbetriebliche Ausbildung des LDB NW e.V. stehen noch nicht fest.

TOP 7: Bericht der Kassenprüfer mit Entlastung des Vorstandes

Die Kassenprüfer ROJ Kajo Schuster und WM Rainer Dornseiff stellten keine Mängel bei der Buchhaltung fest und bedankten sich für die vorbildliche Führung der Kasse. Sie baten um Entlastung des gesamten Vorstandes. Der Antrag wurde einstimmig angenommen.

TOP 8: Neuwahlen des Vorstandes

Gem. Artikel 10 Abs. (1) der Satzung setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen:

1. dem Vorsitzenden
2. zwei stellvertretende Vorsitzende
3. dem Schriftführer (z. Zt. auch Schatzmeister)

Der Schriftführer wies darauf hin, dass nach Art. 11 Abs. (4) Wahlen geheim vorzunehmen sind. Sie können offen durchgeführt werden, wenn kein stimmberechtigter Anwesender widerspricht. In der Mitgliederversammlung sind für den Widerspruch gegen eine offene Wahl die Stimmen von mindestens 1/5 der stimmberechtigten Anwesenden erforderlich. Wahlen erfolgen für einen Zeitraum von 4 Jahren. Herr Kritzler wies darauf hin, dass der Vorstand sich im Vorfeld bereit erklärt hat, sich wiederwählen zu lassen. Zum Wahlleiter wurde Hermann Wolff bestimmt. Die Wahl der einzelnen Vorstandsmitglieder erfolgte nach Bekanntgabe des Wahlleiters einstimmig per Handzeichen. Die gewählten Vorstandsmitglieder bedankten sich für das Vertrauen und nahmen die Wahl an. Zu neuen Kassenprüfern wurden einstimmig Michael Hinz und Hubertus Bertram gewählt. Sie bedankten sich für das entgegen gebrachte Vertrauen und nahmen die Wahl dankend an.

TOP 9: Verschiedenes

Vormittags hatte auf dem Schießstand In der Röspe bei Bad Berleburg ein Berufsjägerschießen stattgefunden. Leiter war Heiko Cordt, der kurz das Schießergebnis mitteilte. Es wurde mit Schrot und Kugel geschossen (erreichbare Punkte 200). Die Auszubildenden nahmen an dem Schießen mit folgenden Punkten teil:

- | | |
|-------------------|------------|
| 1. Stefan Umbach | 145 Punkte |
| 2. Jakob Fischer | 138 Punkte |
| 3. Nils Jurkoweit | 118 Punkte |

Der beste Schütze erhielt 50,00 Euro.

Die besten Schützen bei den Revierjägern waren:

- | | |
|----------------------|------------|
| 1. Jörg Brinkmann | 170 Punkte |
| 2. Thorsten Heitmann | 168 Punkte |
| 9. Thomas Stiller | 159 Punkte |
| 4. Guido Schürhoff | 148 Punkte |

An dem Berufsjägerschießen nahmen 32 Personen teil.

Der Vorsitzende bedankte sich bei Heiko Cordt für die Mühe und den reibungslosen Ablauf des Schießens.

Hermann Wolff referierte noch kurz über die Zukunft der Revierjäger und über die Mitgliederversammlung des Bundesverbandes am 10. Juni 2008 in Monschau. Herr Bernd Gerlach wies auf die Internetseite www.berufsjager.de, die vom Kollegen Helmut Hilpisch betreut wird, hin. Voraussichtlicher Termin für die Mitgliederversammlung des LDB NW e.V. ist der 1. April 2009 (Ort und Zeit werden noch bekannt gegeben).

Nils Jurkoweit	Eberhard Kritzler
Protokollführer	Schriftführer

Viel gelernt! Lehrlingstage der Berufsjäger aus Nordrhein-Westfalen 2008

Im Zeitraum vom 22. August 2008 bis 24. August 2008 fanden in diesem Jahr die Lehrlingstage der nordrhein-westfälischen Berufsjäger in der Jagdverwaltung Stenden statt. Für den Freitagabend war die Anreise der Lehrlinge sowie ein gemeinsames Abendessen geplant. Dieses stimmte uns auf den Beginn der Veranstaltungen des nächsten Morgens ein. So begannen wir am Sonnabend mit einer Reihe von Referaten zu den Themen: „Vorstellung des Reviers“ und „Hege und Bewirtschaftung von Rehwild, Hase und Fasan“. Des Weiteren wurde die Notwendigkeit der Prädatorenbejagung in einem Niederwildrevier erläutert.

Nach einer kurzen Stärkung ging es dann ins Revier. Dort befanden sich die Aufzuchtanlage der Fasane, verschiedene Volieren und Fallenkonzepte, welche besichtigt und erläutert wurden. Es galt anschließend für die Lehrlinge einen Niederwildparcours zu bestreiten, welcher ihnen an verschiedenen Stationen Wissen zu Pflanzen, Vogelfedern, Brüchen, Vogeleiern etc. abverlangte.

Dieses Wissen wurde nach der Auswertung des „Hindernislaufs“ mit einigen Preisen honoriert.

Nach der Preisverleihung sah der Tagesplan praktische Arbeiten vor. Die gesamten Teilnehmer waren nun gefordert einen Fasan küchenfertig zu machen. Dazu gehörten alle Arbeitsschritte vom Rupfen bis hin zum Vakuumieren.

Zum gemütlichen Ausklang des Tages wurden lehrreiche Jagdvideos angesehen, bevor die Nachtruhe eingeläutet wurde.

Am folgenden Morgen stand ein Vortrag zur Krähen- und Taubenbejagung auf dem Programm. Es wurden uns die verschiedenen Möglichkeiten zur erfolgreichen Jagd auf diese beiden Wildarten vorgestellt. Um das ganze mehr zu verinnerlichen, wurden anschließend im Revier Lockbilder aufgestellt, die ihre Wirkung sehr gut unter Beweis stellten.

Zum Abschluss des Lehrlingstreffens gab es viel Lob für die gute Organisation seitens der Jagdgesellschaft Stenden.

Mit neu gewonnenen Erfahrungen und einem Zuwachs an Wissen traten die Lehrlinge anschließend die Heimreise an.

Ein besonderer Dank der Lehrlinge gilt den Referenten und Besuchern ROJ Frank Hoffmann, Alexander Busch, ROJ Hermann Wolff und RJM Marc Scheller.

Christian T. Lintow



Sachsen/Thüringen

Jahreshauptversammlung

Der Landesverband der Berufsjäger Sachsen/Thüringen e.V. führte seine Jahreshauptversammlung, mit Wahlen zum Vorstand, am Sonnabend, 26. Juli 2008 in Hermsdorf bei Dresden durch. Ca. 50 % der Mitglieder waren erschienen.

Als Gäste waren angereist:

Herr Dankert vom zuständigen sächsischen Staatsministerium,
Herr Löwe als Geschäftsführer des LJV-Sachsen e.V.,
Herr Dr. van der Sant Geschäftsführer des BDB.

Der Vorsitzende, Kollege Noack, gab den Rechenschaftsbericht des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2007 ab. Schwerpunkte der Berichterstattung waren vor allem die Auswertungen der Vorstandssitzungen des Landesverbandes und auch des BDB. Auch aktuelle Themen von den Landesjagdverbänden Sachsen und Thüringen sowie den Beratungen des Beirates der Obersten Jagdbehörde wurden bekannt gegeben.

Besonders Aufmerksam wurde der Brief des Geschäftsführers des LJV-Thüringen, Frank Herrmann, zugehört, der vom Kollegen Noack vorgetragen wurde. Er gab dem Verband einige wichtige Hinweise für die Arbeit der Nächsten Zeit.

1. Welche Möglichkeiten sieht der LDB, sich öffentlichkeitswirksam für eine Mehrfachnutzung unserer Wälder einzusetzen?
2. Können sich die LDB-Mitglieder mit einem erweiterten Aufgabenspektrum identifizieren?
(Koordination von Maßnahmen des Natur- und Landschaftsschutzes, Tourismuslenkung und -leitung analog der Tätigkeit von „Parkrangern“, Zusammenarbeit mit BUND u. a. Naturschutzorganisationen zur Realisierung der Aufrechterhaltung der Jagd in Schutzgebieten auch unter Berücksichtigung ökonomischer Aspekte... Naturschutz durch ökonomische Selbständigkeit, natürlich unter Beachtung der klar definierten jeweiligen Schutzziele)
3. Wie können Maßnahmen einer intensiven jagdwirtschaftlichen Nutzung mit Naturschutzaufgaben verbunden werden (Führungen, Pflegemaßnahmen, Jagd, Wildbretvermarktung etc. – schafft das eine Person allein, welche Flächen sind realistisch)
4. Welche Möglichkeiten nutzt der LDB über die Fachministerien hinaus, um auf die Möglichkeiten seiner Mitglieder aufmerksam zu machen?
(z. B.: konkretes Zahlenmaterial für Finanzministerium aufarbeiten und beweisen, dass sich ein Berufsjäger nicht nur finanziell selbst tragen, sondern auch Gewinn erwirtschaften kann)
5. Welche Möglichkeiten hat der LDB sich in die Printmedien der Landesjagdverbände einzubringen? (Fachbeiträge zur Wildbewirtschaftung, Informationen und Berichte zu Großsäugern, Maßnahmen zur Wildschadensverhütung etc.)
6. Welche Leistungen kann der LDB für die Jagdverbände und Jägerschaften erbringen, um seine Popularität zu steigern? (Falenlehrgänge, Anleitung von Hegegemeinschaften, Schulungen zur Organisation und Umsetzung der Winterfütterung etc.)

Weiterhin wurde im Rechenschaftsbericht dem Kollegen Imhof gedankt, der schon längere Zeit ein Projekt leitet, wo 17 arbeitslose Teilnehmer verschiedene Arbeiten in der Natur verrichten, wohlgeachtet: sinnvolle Arbeiten!
Der Verein ist Träger dieses Projektes, was vom Arbeitsamt des Altkreises Mittweida finanziert wird.

Es wurden durch den Verein nicht nur Arbeitsgelegenheiten für die Teilnehmer geschaffen, es wurde vor allem das Umweltbewusstsein gefördert und ökologische Zusammenhänge klar gemacht. Aufgaben und Ziele von Naturschutz und Jagd wurden erläutert und auch durch Öffentlichkeitsarbeit der Bevölkerung nahe gebracht.



Gruppenbild der Teilnehmer am 26. Juli 2008

Besonders möchte ich die gute Zusammenarbeit mit den Landwirtschaftsbetrieben, Landeigentümern, Waldbesitzern und der Gemeinde Rossau, hervorheben.

Im Altkreis Bautzen wurde vom Kollegen Noack ein Großprojekt betreut: „Erhöhung der Verkehrssicherheit durch Senkung der Wildunfälle“.

Ein bundesweiter Anstieg der Wildunfälle, so auch im Kreis Bautzen, veranlassten die Initiatoren dieses Projekt durchzuführen. Mit Unterstützung des Landrates konnte die Finanzierung abgesichert werden. Umfangreiche Vorarbeit, Analysen und Kleinarbeit waren notwendig um über alle erforderlichen Erkenntnisse zu verfügen.

Es wurden zwei Modelle von Wildwarnreflektoren an Leitpfosten aller Straßentypen, wo Wildunfälle registriert waren, montiert. Insgesamt wurden 8.700 Stück Reflektoren der Firmen Schilderwerk Beutha und ITEK Grafenstein aus Österreich eingesetzt. Das heißt, dass 223 Straßenkilometer mit Reflektoren ausgestattet sind.

Es wurden bewusst Reflektoren mit blauer Folie eingesetzt, da dass Schalenwild die Farbe „blau“ als Schreckfarbe wahrnimmt. Schalenwild hat zwei Zapfentypen, einen Rezeptor für kurzwelliges Licht, von Ultraviolett bis blau, sowie einen Rezeptor für den grünen bis gelben Farbbereich.

Durch die zuständige Polizeidirektion wurde dieses Projekt begleitet und eine Analyse der Wildunfälle ergab, dass im Jahr 2007 ein Rückgang von 50,5 % zu verzeichnen war. Durch das Bautzener Projekt wurden auch andere Jäger in den Landkreisen motiviert, ebenfalls etwas zur Senkung der Wildunfälle zu tun, so wie es die finanziellen Mittel möglich machten.

Die Bundesanstalt für Straßenwesen sieht den Einsatz von retroreflektierender Folie bei Wildwarnreflektoren als „nicht Ziel führend“ an, ist jedoch generell nicht dagegen. Es bedarf auch keiner Erlaubnis zum Anbringen der Reflektoren, wenn diese 100 Gramm nicht übersteigen.

Ein wesentlicher Tagesordnungspunkt war die Diskussion, wo es unter anderem um eine Neugründung des „Landesverbandes Thüringen“ ging.

Kollege Eppler legt eigenverantwortlich den Zeitpunkt dieser Gründung eines eigenen Verbandes, nach Rücksprache mit den Thüringer Kollegen, fest.

Es wurde der einstimmige Beschluss gefasst, dass die Gründung des Verbandes Thüringen langfristig vorbereitet wird. Die Kollegen aus Thüringen haben freie Wahl, bei welchem Verband sie sich organisieren.

Kollege Manfred Friedrich hat sich zur Vorstandswahl nicht aufstellen lassen. Er hat seinen Platz für einen jüngeren Kollegen frei gemacht. Dafür zollen wir ihm Respekt. Er hat sich bereit erklärt, den jüngeren Kollegen beim LJV-Sachsen einzuführen und ihm jegliche Unterstützung zu geben.

Durch den Vorsitzenden, Kollegen Noack, wurde ihm für seinen Einsatz im Verband der Berufsjäger recht herzlich gedankt.

Der Höhepunkt der Mitgliederversammlung war abschließend die Wahl des Vorsitzenden und des Vorstandes.

Die Wahlkommission unter dem Vorsitz von Kollegen Thomas Stede stellte die Beschlussfähigkeit fest und es wurde ohne Gegenstimme über die eingebrachten Vorschläge offen abgestimmt. Zum Vorsitzenden wurde Kollege Noack einstimmig wiedergewählt.

In den Vorstand wurden die Kollegen Silvio Eppler, Sebastian Dittich und Dietrich Schröder gewählt.

Am 27. September 2008 fand dann in Frohburg die konstituierende Sitzung der gewählten Vorstandmitglieder statt. Der Vorsitzende leitete die Vorstandssitzung und schlug folgende Besetzung der Funktionen vor:

Stellvertreter für Thüringen	ROJ Silvio Eppler
Stellvertreter für Sachsen	RJ Sebastian Dittich
Schriftführer	RJM Dietrich Schröder



Der neue Vorstand: Von links: M. Friedrich, S. Dittich, W. Pietsch, P. Noack, D. Schröder. Es fehlen: S. Eppler, K. Friedrich

Weiter schlägt er vor, dass der Kollege Karel Friedrich weiterhin als Schatzmeister fungiert. Die Zusage vom alten und neuen Schatzmeister lag vor, der aus beruflichen Gründen fehlte.

Als Beisitzer in den Vorstand wurden die Kollegen Manfred Friedrich und Wilfried Pietsch berufen.

Kollege Eppler musste sich kurzfristig aus beruflichen Gründen entschuldigen. Dem Vorsitzenden lag die Zusage, dass er wiederum als Stellvertreter für Thüringen fungieren möchte vor. In der Diskussion wurde über die personelle Besetzung beraten. Über die genannten Personen wurde offen abgestimmt und es wurde Einstimmigkeit erreicht.

Ein besonderer Höhepunkt der diesjährigen Mitgliederversammlung war ein Fachvortrag von Herrn Dankert über das Wolfsvorkommen in der Lausitz. Nach seinen Ausführungen gibt es in der sächsischen Lausitz gegenwärtig fünf bekannte Rudel mit Jungwölfen. Dieses Gebiet umfasst ca. 40 x 40 km. Im Norden der sächsischen Vorkommen, in Südbrandenburg ist ein weiteres Rudel, was ca. 20 km vom Stammrudel „Muskauer Heide“ entfernt, lebt. Herr Dankert bezifferte den Gesamtbestand der sächsischen Wölfe auf ca. 50 Stück. Eine weitere Ausbreitung in Sachsen selbst, aber auch auf andere Bundesländer ist wahrscheinlich und hat bereits eingesetzt. 20 % des Territoriums von Sachsen eignen sich für Wolfspopulationen.

Jede Region in der Bundesrepublik, wo sich geeignete Truppenübungsplätze befinden, kann durch Wölfe besiedelt werden. Das Wanderverhalten der Wölfe beträgt bis 1000 km. In der Regel bieten die Truppenübungsplätze große, unberührte Waldgebiete mit entsprechenden Rückzugsgebieten für den Wolf, aber auch für das Rotwild, wo beide Wildarten dem Massentourismus entfliehen. Auch das Nahrungsangebot ist „war“ üppig, „trotz Bejagung“.

50 Wölfe auf ca. 16.000 ha hinterlassen natürlich Spuren. Ein Teil der heimischen Bevölkerung, Schafhalter und auch Jäger stehen dem Wolf skeptisch gegenüber. So gab es im Zeitraum von 2002 bis 2008, 44 Angriffe auf Nutztiere. 163 Schafe wurden getötet und 45 verletzt. Durch die Landesregierung wurden bisher 42.700.- Euro Entschädigung gezahlt.

Auch die Jagdstrecken der Pächter und Eigenjagdbesitzer sind extrem rückläufig. Vor allem seit dem Jagdjahr 2006 ist der Streckenrückgang beim Rotwild Besorgnis erregend. Die Planerfüllung beim Rotwild liegt gegenwärtig bei ca. 20 % und wird bis zu Ende des Jagdjahres 2008 nicht wesentlich steigen.

Der Muffelwildbestand im Raum Nochten, Teil der Muskauer Heide, ist erloschen. Er betrug ca. 300 Stück. Die Jäger der Königshainer Berge, südöstlich des Kerngebietes gelegen, Bewirtschaftungsgebiet Muffelwild, äußern sich, dass der Bestand in 2 bis 3 Jahren ebenfalls erloschen sein wird. Gleiches ist wohl beim Muffelwildgebiet Stadtwald Bautzen zu erwarten. Einhellige Meinung aus der anschließenden Diskussion unserer Mitglieder ist, dass die Gesamtproblematik „Wolf“, in einer vom Menschen geschaffenen Kulturlandschaft, sensibler und im Komplex zu den von ihm geschaffenen Problemkreisen, zu behandeln ist.

Das heißt, dass vor allem die betroffenen Personen aus der Region in alle Entscheidungsfindungen einbezogen werden. Bislang war größtenteils ein Alleingang des zuständigen Ministerium zu erkennen.

Deshalb wurden durch das zuständige sächsische Staatsministerium am 20. Oktober 2008 verschiedene Vertreter von Organisationen, Vereinen, Behörden und auch anderen betroffenen Personen, zu einer ersten Zusammenkunft zur Erstellung eines Managemtplanes für Sachsen, eingeladen.

Als Vertreter der Berufsjäger war ich als zuständiger Landesvorsitzender von Sachsen, Tagungsteilnehmer.

Erwartungsgemäß kam es zum Teil zu kontroversen Aussagen. So zum Beispiel, wo die Jäger als Hindernis für die Wölfe betrachtet werden und die Bewirtschaftungsrichtlinien von Jägern gemacht und nicht mehr Zeitgemäß sind. Sinngemäß hat der Wolf das Vorchrecht Schalenwild zu fressen, ehe der Jäger es schießt.

Mit solchen Aussagen wird kein vernünftiger Managementplan, mit dem alle Leben können, entstehen. Alle Jäger sind in einem Lebensraum der Tiere und Pflanzen, beruflich oder in der Freizeit tätig. Per Gesetz sind wir verpflichtet, die Arten zu erhalten und zu schützen, wir sind aber auch berechtigt die Arten, die dem Jagdrecht unterliegen, nachhaltig zu nutzen.

Ob eine Nutzung hoch oder mal niedrig ist, diese Frage stellt sich nicht, sondern eine Nachhaltigkeit der Artenvielfalt ist zu sichern.

Deshalb können wir nicht zulassen, dass jagdbare Wildbestände wie Rot-, Dam-, Muffel-, Schwarz- und Rehwild, so dezimiert werden, dass keine nachhaltige Nutzung möglich ist, bzw. einige Arten, gar ausgelöscht werden.

Auf der 7. Vertragsstaatenkonferenz für die biologische Vielfalt (CBC) im Jahre 1992 haben sich die Staaten zu diesem Nachhaltigkeitsprinzip bekannt. Hierzu hat man Kriterien und Indikatoren in einer Leitlinie festgelegt, die es einzuhalten gilt.

Einerseits ist der Wolf eine streng geschützte Wildart und andererseits werden zu seinem Vorteil Schalenwildbestände so stark reduziert, dass Gefahr besteht, dass die Populationen. Zusammenbrechen und erlöschen. Können also Naturschutzrecht und Jagdrecht in Einklang gebracht werden? Gibt es einen goldenen Mittelweg?

Diese Problematik in einem Managementplan zu lösen wird außerordentlich schwierig, wenn nicht unmöglich. Eines ist meines Erachtens denkbar und problemlos zu realisieren:

Wölfe, die sich auf Schafe spezialisiert haben, also Problemwölfe sind, könnten durch den Einsatz von Berufsjägern notfalls zur Strecke gebracht werden.

Wir wollen uns damit nicht als „Wolfkiller“ einbringen, aber auf Grund unserer speziellen Ausbildung und ich glaube sagen zu können, dass wir uns berufen fühlen, den Problemwolf festzustellen und verantwortungsbewusst zu handeln.

Ebenso können Wolfsrisse von Berufsjägern begutachtet werden, dass müssen nicht unbedingt Diplombiologinnen oder Mitarbeiter des Kontaktbüros tun. Was können die Jäger in der Wolfsregion und den angrenzenden Jagdrevieren unternehmen, damit das Schalenwild in einer sich reproduzierbaren Größe erhalten bleibt? Wäre eine Teillösung die Auflösung der Rotwildeinstandsgebiete, damit es zu einer ungehinderten Ausbreitung kommt! Könnte ein Abschussverbot bei Alttieren helfen, den Bestand zu sichern, gerade auch außerhalb des Kerngebietes.

Auf der Fläche von ca. 16.000 ha Wolfsgebiet, Wildäcker mit Dikungen und Zäunung, die nur Rotwild überwinden kann, klug verteilt anlegen und bewirtschaften.

Könnten das Hilfsmaßnahmen sein, die der Arterhaltung dienen könnten, in einem besonders sensiblen Gebiet, im Wolfsrevier? An alle Leser dieses Beitrages möchte ich appellieren: machen Sie sich bitte zu dieser Sache Gedanken und schreiben Sie mir. Diese Antworten könnten helfen einen akzeptablen Management-

plan für Sachsen zu erstellen, der auch anderen Bundesländern hilfreich sein kann, wenn sich dort Wölfe ansiedeln.

Die nächste Beratung dazu findet am 2. Februar 2009 im zuständigen sächsischen Staatsministerium statt.

Weidmannsheil
P. Noack
berufsjaeger-sn@web.de

FACHBEITRÄGE

Wildunfälle vermeiden – aber wie?

Vom 15. bis 16. April 2008 fand im ADAC-Fahrsicherheitszentrum Grevenbroich, Kreis Neuss, eine Arbeitstagung zur Problematik der Wildunfälle mit internationaler Beteiligung statt. Veranstalter waren der ADAC, der DJV und der Deutsche Verkehrssicherheitsrat (DVR).

Teilnehmer waren Repräsentanten aus Politik, den zuständigen Fachministerien und deren Institutionen sowie anderen Verbände, so auch Vertreter der Landesjagdverbände. Vom Landesjagdverband Sachsen war Wildmeister P. Noack Tagungsteilnehmer. Insgesamt nahmen etwa 100 Personen an der Fachtagung teil, darunter auch aus Schweden, Österreich und der Schweiz.

Es war von Beginn an zu spüren, dass die Teilnehmer gespannt auf die einzelnen Fachvorträge waren, um eventuell neue Erkenntnisse aus der Wild-Unfallforschung zu erfahren. Bereits vor Beginn der Tagung ergaben sich viele interessante Gespräche mit den Teilnehmern, vor allem mit den Praktikern aus den einzelnen Ländern. Es war festzustellen, dass vielerorts Aktivitäten der Jäger, der Straßenbaubehörden, des ADAC und einzelner Wildbiologen unternommen werden, damit die Unfälle mit Wild verringert werden. Es herrschte eine gespannte Atmosphäre mit hohem Erwartungsdruck. Moderator in der Veranstaltung war Rainer Witt vom Hessischen Rundfunk.

Nachdem die einzelnen Statements des Präsidiums erfolgt waren, begann die Vortragsserie:

Dr. Matthias Herrmann:

Thema: Planungshilfen, Checklisten, Einflüsse an Straßen

Martin Strein:

Thema: Wildunfallprävention, einheitliche Erfassung Wildunfälle zwecks bundesweiter einheitlicher Erfassung und Auswertung (Fallwild-Unfallwild)

Wolfgang Stein:

Thema: Entscheidung von Lebensräumen, Vereinheitlichung der Statistik

Herrmann Fedowitz:

Thema: Erfahrungen des ADAC aus Niedersachsen und Sachsen-Anhalt, Aufklärungsarbeit über Wildgewohnheiten, Hauptunfallursache ist unangemessene Geschwindigkeit, Komplexe Unfallsenkungsmaßnahmen

Gerhard von Bressendorf:

Thema: Ausbildung der Verkehrsteilnehmer in Bezug Wild, Verkehrsbeobachtung und Aufnahme der Problematik Wildunfälle in die Ausbildung junger Verkehrsteilnehmer

Jürgen Menge:

Thema: Langzeitstudie Plakataktion „Können Sie jetzt noch bremsen“?, in Rheinland-Pfalz.

Am zweiten Veranstaltungstag wurden vier Workshops gebildet, wo sich jeder Teilnehmer aussuchen konnte, zu welcher Thematik er sich einbringt.

Der Einführungsvortrag wurde von Dipl.Ing. Werner Köppel vom Gesamtverband der Deutschen Versicherer gehalten, dessen Darlegungen die Teilnehmer der Tagung allgemein entsetzte. Trotz rund 447 Mill. Euro Schaden sieht der Gesamtverband kein Handlungsbedarf in Bezug auf den Gesamtunfallschaden, wo die Wildunfälle nur 0,5% ausmachen. Alle bisherigen Maßnahmen der Wildunfallverringering am Beispiel des Oberbergischen Kreises haben laut Aussage Köppels nichts gebracht.

Wildmeister P. Noack nahm am Workshop 1 teil, wo es vor allem um Wild-Warn-Systeme, um wissenschaftliche Untersuchungen, Wilddichte, Verkehrsaufkommen, Datenbanken usw. ging.
Thema Workshop 2: Wildunfalldaten, Erfassung, Auswertung
Thema Workshop 3: Öffentlichkeitsarbeit
Thema Workshop 4: eine prägnante Aussage war: „Wie viele Unfälle brauchen wir noch, um aktiv zu werden Biotopverbunde planen und realisieren?“

Zusammenfassung:

- Beide Tagungstage waren ein Erfolg und längst überfällig wegen der zunehmenden Wildunfälle.
- Den Organisatoren ADAC, DJV und DVR wurden gedankt.
- Eine gemeinsame Vorgehensweise der Veranstalter unter Einbeziehung des BMVBS, der zuständigen Ministerien in der Bundesrepublik Deutschland, Österreichs und der Schweiz, von Hochschulen und Universitäten, ist erforderlich, damit wissenschaftlich begründete Studien erarbeitet werden können. Bildung eines Arbeitskreises bundesweit.
- Erfassung des tatsächlichen Ist-Zustandes des Wildunfallgeschehens und des Umfeldes im umfassenden Sinne durch Erarbeitung eines einheitlichen Fragekataloges. Hierbei soll der DJV verantwortlich tätig werden.
- Nutzung der vielerorts gesammelten Erkenntnisse, vor allem der Jägerschaft bei der Verringerung der Wildunfälle (Wild-Warn-Reflektoren, Duftzaun, Beschilderung, Biotopgestaltungen, Äsungsflächen usw).
- Verbesserung der Zusammenarbeit Jäger, Polizei, Land- und Forstwirtschaft, Straßenbehörden.
- Fortsetzung der Bemühungen in den Jägerschaften, Reflektoren in Einheit mit anderen Maßnahmen einzusetzen, da es sich gezeigt hat, dass eine Senkung der Wildunfälle erreicht werden kann.

Die als Orientierung von Herrn Borchert vorgegebenen 5% Wildunfälle zu senken, wird bereits vielerorts weit überboten. Die Erfahrungsberichte zeigten, dass eine Senkung der Wildunfälle zwischen 40 bis 80% liegen kann.

- Das Projekt im Landkreis Bautzen und auch in der Priegnitz fand große Beachtung und es wäre wünschenswert, wenn andere Landkreise diesen Beispielen folgen würden.
- In Schleswig-Holstein, im Kreis Plön, werden Bemühungen unternommen, dass ausgebildete Berufsjäger hauptamtlich beschäftigt werden, die Wildunfälle im Auftrag der Polizei aufnehmen, statistisch einheitlich erfassen und analysieren, verunfalltes Wild beräumen, entsorgen usw., sowie bei Notwendigkeit Nachsuchen durchführen und gefundenes Wild versorgen und dem jeweiligen Jagdpächter zuführen. Es ist nur zu hoffen, dass dieses Projekt zum Tragen kommt. So könnte wertvolles Wildbret der Versorgung zugeführt werden, der Tier-

schutzgedanke, dem Wild unnötige Qualen zu ersparen, könnte wesentlich besser erfüllt werden, und die Polizei könnte in Bezug der Wildunfallaufnahme wesentlich entlastet werden.

Den Landesjagdverbänden werden mit einer DVD alle Tagungsunterlagen zugeschickt. Weitere Zusammenkünfte in dieser Sache werden durchgeführt. Der gemeinsame Wille, Verkehrsun-

fälle zu senken, wurde bei dieser Tagung herausgearbeitet und auch bekundet.

In den Landesjagdverbänden sollten weitere Maßnahmen zur Senkung der Wildunfälle organisiert und im Komplex realisiert werden.

Peter Noack

Argumentationshilfen für Jäger in der Öffentlichkeit*

Mit dem nachfolgenden Bericht möchte ich unseren Kollegen einige Argumentationshilfen mit auf den Weg geben, um die Jagd in der Öffentlichkeit bzw. Laien gegenüber zu erklären.

Mit diesem Vortrag – unterstützt mit Dias – habe ich in verschiedenen Gemeinden gute Resonanz erfahren und zu spannenden Diskussionen anregen können.

Zitat: „Sie sind Jäger?“, fragt der Gast mit kritischer Stimme, „passt das denn noch in die heutige Zeit, wo doch schon so viele Tiere ausgestorben sind?“

Kurze Stille, dann bringt es ein anderer auf den Punkt: „Sie töten Tiere? Mit Freude? Abscheulich!“

Das Gespräch verstummt; alle Blicke sind auf Sie gerichtet, teils fragend, teils bereits verurteilend.

Jeder erwartet von Ihnen eine Erklärung.

„Ja“, antwortete ich, „ich jage und hege, beides zugleich! Und das mit Freude und Verantwortung gegenüber dem Wild und der Umwelt. Denn ohne Jagd und Hege wäre es um unser Wild schlecht bestellt, vom Wald ganz zu schweigen. Es ist die regulierende Hand des Jägers, die dafür sorgt, dass einerseits seltene Tierarten Hilfe erhalten und so gegen ein Aussterben geschützt werden und andererseits häufigere Arten durch Bejagung nicht in solchem Maße überhand nehmen, dass sie entweder die seltenen Arten weiter bedrohen (Raubwild) oder den Bestand unserer Wälder gefährden (Schalenwild).“ Zitat Ende.

Vorbei ist die Zeit, da der Jäger in den Wald ging und schoss, was er gerade antraf.

Heute bestimmt das Gesetz, was und wie viel erlegt werden darf, teilweise erlegt werden muss. Denn Jagdrecht bedeutet auch Jagdpflicht, was oft gar nicht bekannt ist.

§ 1 BJG. Unsere Land- und Forstwirtschaft vertragen nun einmal nur einen angemessenen Wildbestand, also muss der Jäger jedes Jahr praktisch so viel an Schalenwild erlegen, wie an Jungwild hinzukommt.

Ein Beispiel: Wenn in einem Jagdrevier von 1000 ha Größe 80 Stück Rehwild stehen (40 männliche und 40 weibliche), so werden es im folgenden Jahr ca. 120 Stück sein, weil jede Geiß ein bis zwei Kitze setzt, wobei ein Teil aus natürlichen Gründen eingeht.

Dann wird es bereits eng im Wald, die Äsung im Winter wird knapp, und die Schäden an den Waldpflanzen steigen rapide an. Ein Jahr später wären es schon über 200, usw.

Spätestens jetzt wäre die Nahrung so gering, dass die geschwächten Tiere reihenweise erkrankten, und der Wald wäre so abgefressen, dass Jungpflanzen keine Chancen mehr hätten, zu Bäumen heranzuwachsen. Deshalb muss jedes Jahr der Zugang an Jungwild zahlenmäßig vom Bestand wieder abgeschöpft werden, um Wald und Wild gesund zu erhalten.

Das Gesetz will nicht Wald oder Wild, sondern beides, und der Jäger muss es herbeiführen.

Diesem Ziel dient der behördliche Abschlussplan.

Er legt für jedes Revier verbindlich fest, wie viel Schalenwild pro Jahr erlegt werden muss. Eine Verletzung dieser Pflicht kann mit hohen Geldbußen belegt werden. Andererseits garantiert der Abschlussplan aber auch, dass jedes Jahr ein angemessener Wildbestand erhalten bleibt; denn mehr als genehmigt darf nicht geschossen werden.

Die Höhe des Abschlussplanes wird anhand des Wildschadens im konkreten Wald festgelegt.

Denn nach dem Gesetz haben die ordnungsgemäße Land- und Forstwirtschaft Vorrang vor einem hohen Wildbestand. Deshalb erstellt das zuständige Forstamt alle 3 Jahre ein forstliches Gutachten über den Umfang der Wildschäden im Wald, insbesondere am Aufwuchs.

Sind die Schäden zu hoch, muss der Wildbestand reduziert werden (Erhöhung des Abschusses); sind die Schäden hingegen derart, dass der Forstbestand des Wildes sichergestellt ist, wird die derzeitige Abschusshöhe beibehalten.

Ist der Wildbestand stark vermindert, so wird die Abschusshöhe gesenkt. Ergebnis: Der Umfang der Wildschäden im Wald bestimmt die Höhe der Wildrate. Das Jagdrecht enthält aber nicht nur das Recht und die Pflicht zu jagen, sondern auch die Hegepflicht. Hegepflicht und Jagdrecht sind durch das Gesetz fest miteinander verbunden. Wer das Jagdrecht hat, hat auch die Pflicht zur Hege.

Hegen bedeutet nicht nur, dass der Jäger dem Wild in der Not helfen muss (Wildseuchen, Futternot), sondern auch, dass er die natürlichen Lebensgrundlagen des Wildes pflegen und erhalten muss, damit das Wild artgerechte Lebensverhältnisse vorfindet. (Biotop-Pflege).

Eine alte Erfahrung: Ist erst einmal der Lebensraum vorhanden, stellt sich das Wild von alleine ein.

Dies muss der Jäger umsetzen: Feldgehölze und Hecken als Dekungsinseln, Wildkräuterstreifen an Wegrändern und ungenutzte Böschungen, Wildäsungsflächen auf brachliegenden Flächen.

Jagen und Hegen gehören daher zusammen wie Säen und Ernten.

Aber nur das Wild, also diejenigen Tiere, die dem Jagdrecht unterliegen, genießen des Schutz der Hegepflicht. Alle übrigen Tiere unterstehen dem Naturschutz, sind also rechtlich vom Jagdschutzrecht und der Hegepflicht ausgeschlossen.

Die Tatsache, dass ein Tier dem Jagdrecht unterliegt, bedeutet noch lange nicht, dass es auch bejagt werden darf. Darüber entscheiden die Jagd- und Schonzeiten.

Viele Wildarten haben ganzjährig Schonzeit, dürfen also nicht erlegt werden, weil sie so selten geworden sind, aber sie haben die Hegepflicht hinter sich und dies nur deshalb, weil sie zum Jagdrecht gehören und dadurch „Wild“ geblieben sind.

Noch zur Jagdpflicht: Sie gibt es nicht nur zur Erfüllung der Abschusspläne, sondern auch bei der Bekämpfung gefährlicher Wildseuchen (Tollwut, Schweinepest), Vermeidung der Übertragung auf andere gesunde Tiere und Ausbreiten von Seuchen.

Auch verlangt der Schutz bedrohter Tierarten ein regulierendes Bejagen des Raubwildes.

Fuchs und Steinmarder, deren Besatz in den vergangenen Jahren stark zugenommen hat, müssen mangels natürlicher Feinde bejagt werden, damit auch unsere Kinder noch den Auerhahn oder den Brachvogel in der freien Natur erleben können.

Hier erfüllt die Jagd einen Ausgleich des zivilisationsbedingten Ungleichgewichtes zwischen Raubwild und Beutetieren. Ein alter

Jäger hatte mir vor einigen Jahren einmal einen für mich sehr anschaulichen Vergleich gemacht, wenn er versuchte, den Spaziergängern im Wald die Jagd ein bisschen zu erklären:

Er denke immer an einen Schäfer, der ebenfalls seine Herde jährlich seinen vorhandenen Weideflächen anpassen muss, der sie vor Gefahren schützt und umsorgt, der seine Tiere liebt und auch von ihnen lebt (sie also schlachtet), nur dass die „Schafe“ des Jägers eben „Wild“ sind, wirklich wild.

Roman Wagner

* Vortrag in der Mitgliederversammlung vom 8. April 2008 gehalten

28. VSWP „Bergisches Land“ am 22. und 23. August 2008

Auch in diesem Jahre fand diese sehr anspruchsvolle Schweißprüfung in den wildreichen Revieren um Engelskirchen statt. Hundeführer und auch erfahrene Richter wissen nur zu allzu gut um die Schwierigkeiten für Hund und Führer bei dieser zu den „großen zählenden VSWP'en“ Bescheid... Der Wettergott meinte es zudem nicht gerade besonders gut mit den elf gemeldeten und erschienenen Gespannen, öffnete doch der Himmel am Vortag der Prüfung seine Schleusen mit über 30 Litern Regen pro Quadratmeter, was den Hunden mit ihren Führern neben den zahlreichen, frischen Verleitungen von vier vorkommenden Schalenwildarten arg zu schaffen machte...

Im Rahmen der im Jahre 1979 gegründeten „Arbeitsgemeinschaft Schweiß“, der insgesamt acht Prüfungsvereine der Region angehören, war in diesem Jahre der JGV „Oberbergischer Jäger“ unter dem Vorsitz von Michael Knitter mit der Ausrichtung dieser bekanntlich sehr anspruchsvollen VSWP betraut.

In gewohnt feierlicher Atmosphäre in den Mauern von Schloss Ehreshoven fanden sich bereits am Freitagabend Hundeführer, Richter und alle an der Schweißarbeit Interessierten zu der traditionellen Hubertusmesse durch Herrn Pastor Kreis unter Mitwirkung der Bläsergruppe des Hegeringes Bergisch-Gladbach unter der Leitung von Hornmeister H.-J. Schmitz in der Kapelle der benachbarten Malteser Kommende zusammen.

In der festlich geschmückten Steinhalle des Schlosses Ehreshoven begrüßte anschließend der 1. Vorsitzende des JGV Oberbergischer Jäger, Michael Knitter, die Anwesenden und den Gastreferenten des Abends, Gorch Peter Nolte aus Schifferstadt, der den geneigten und interessierten Zuhörern einen informativen und eindrucksvollen Vortrag zum Thema „Bodenjagd- aus der Praxis- für die Praxis“ darbot. Danach wurde eine zünftige Jägersuppe mit kühlen Getränken kredenzt und alte sowie neue Freundschaften gepflegt und geknüpft. Typisch für die große „Familie“ der VSWP „Bergisches Land“!

Am Prüfungsmorgen selbst begrüßte der Prüfungsleiter Jörg Nawrot alle gemeldeten und erschienenen elf Gespanne im Schlosshof von Ehreshoven. Erfreulicherweise waren Hunde verschiedenster Couleur vertreten. Diese setzten sich aus folgenden Rassen zusammen:

Springerspaniel, Cockerspaniel, Slovensky Kopov, Deutsche Bracke, Brandlbracke, DJT, DK, DD, GM und DL. Drei Hunde waren zur 40 Stunden Fährte, acht zur 20 Stunden Fährte gemeldet. Nach der Begrüßung durch die Jagdhornbläser, der Ansprache durch den Prüfungsleiter und dem Auslösen der Fährten erfolgte die zügige Abfahrt in die Reviere.

Wiebekannt, müssen die Hundeführer bei der gerechten Schweißarbeit und dem Rahmen der VSWP entsprechend, sowohl die jeweiligen Brüche interpretieren, als auch den Hund gerecht zur Fährte legen können.. So wurde von den Richtern lobend erwähnt, dass es auch heute noch Führer gibt, die den akkurat aufgedock-



ten Schweißriemen behände abdocken und mit diesem Ritual den Hund auf die kommende Arbeit einstellen. Brauchtum heißt auch: das Bewahren jagdkultureller Gepflogenheiten!

Aufgrund der extrem starken Regenfälle am Vortag, der vielen frischen Verleitungen und auch durch teilweise sichtig auf der Fährte abspringendes Schwarz-, Dam- und Muffelwild, und nicht zuletzt aufgrund der ständig wechselnden, schwierigen Boden- und Bewuchsverhältnisse in z.T. hängigem Gelände scheiterten insgesamt acht Hunde auf der roten Fährte. Es war unmöglich, die mit Rehwildschweiß getupfte Fährte als Hundeführer zu sehen, da dieser quasi „weggeschlammmt“ worden war. Also mussten sich die Führer absolut auf ihre Hunde verlassen können.

Auf der 40 Stunden Fährte konnte nur der Slovensky Kopov Rüde „Ayk von der Donnerfichte“ mit seinem Führer Sascha Hirner aus Much mit einem Sw /III bestehen.

Auf der 20 Stunden Fährte waren zwei Gespanne erfolgreich. Der DD Rüde „Arex II vom Spanger Forst“ mit seinem Führer Christof Fielenbach aus Lindlar mit einem Sw III /, sowie der DL Rüde „Solojäger's Unkas“ unter der Führung von RJM Bernd Gerlach aus Wiehl mit einem Sw I/, der an diesem Tage glücklicher Suchensieger dieser VSWP wurde.

Bei der Preisverteilung mit reichhaltiger „Bergischer Kaffeetafel“ und unter Jagdhornklängen beschrieben die jeweiligen Herren Richterobmänner Klaus Albert, Uwe Tabel und Klaus Paul Thelen die Arbeiten der jeweils erfolgreichen Hunde ihrer Richtergruppe und ermutigten die leider an diesem Tage erfolglosen Hundeführer, auch weiterhin daran zu arbeiten, gute Hunde für den Jagdbetrieb und insbesondere für die Arbeit auf der roten Fährte her-

anzubilden. Dies ist erklärtes Ziel einer VSWP und zur Vorbereitung für die raue Praxis unabdingbar, gilt es doch, krankes Wild alsbald mit gutem Hund zu finden und zur Strecke bringen zu können!

Den erfolgreichen Führern winkten neben praktischen Sachpreisen auch wertvolle Wanderpreise, wie z.B. die schicke, traditionell gefertigte Saufeder, der „Edwin Zwick Wanderpreis“ oder die Plakette des Umweltministeriums des Landes NRW.

Im Rahmen der Preisverteilung wurden darüber hinaus folgende Ehrungen vorgenommen:

Für besondere Verdienste innerhalb der „Arbeitsgemeinschaft Schweiß“ wurden Michael Knitter mit der silbernen und ROJ Johannes Hachmann mit der goldenen Plakette der AG Schweiß ausgezeichnet.

Die großzügige Gastgeberin des Stiftes Ehreshoven, Äbtissin Adelheid von der Schulenburg, erhielt ebenfalls die silberne Plakette der AG „Schweiß“

Nachdem die Strecke unter Fackelschein stilvoll und brauchungsgerecht im Schlosshof verblasen wurde, ließ es sich Prüfungsleiter Jörg Nawrot nicht nehmen, sich im Namen der AG Schweiß beim Kurator des Schlosses Ehreshoven, FD i. P. Jörg Deselaers, dem Ehrenvorsitzenden des JGV Oberbergischer Jäger und der AG Schweiß, Walter Stein, und seiner Gattin Marlis Stein, den Richtern und zahlreichen Helfern herzlich zu bedanken, ohne deren tatkräftige Unterstützung und überzeugter Hingabe eine Prüfung in solchem Umfang mit diesem Ambiente und in solch professionell gehegten Revieren nicht zu realisieren wäre.

Freuen wir uns auf ein Wiedersehen im Bergischen Land zur 29. VSWP „Bergisches Land“ im Jahr 2009, wenn es im Sinne waidgerechter Jagd mit gutem Hund wieder heißt:

„Riemenfest und fährtentreu, verwundet danach!“

RJM B. Gerlach
JGV Oberbergischer Jäger,
Pressesprecher



Vielfalt durch Fangjagd erhalten



Landesjägerschaft Niedersachsen
anerkannter Naturschutzverband

Je früher, desto besser!

Liebe Kollegen,

vor Ihnen liegt nun die Jahresausgabe 2008 unseres Mitteilungsblattes „Der Berufsjäger“.

Ich hoffe und wünsche es Ihnen, dass es Ihnen in Form und Inhalt auch diesmal wieder zugesagt hat.

Wie Sie bemerkt haben, wurde unser „Berufsjäger“ um einige Anzeigen erweitert. Anzeigen, die uns über Produkte und Dienstleistungen informieren, aber auch mit-helfen, unseren „Berufsjäger“ mitzufinanzieren. Unseren Anzeigenkunden gebührt dafür ein herzliches Waidmannsdank!

Aber auch Ihnen sage ich Dank! Danke, dass Sie so fleißig unseren „Berufsjäger“ mit Ihren Text- und Fotobeiträgen bereichern und dass Sie mir diese mittlerweile fast ausnahmslos digitalisiert zukommen lassen.

Ich habe jedoch noch eine Bitte an Sie: Zwar haben wir den Redaktionsschluss für unsere Jahresausgabe auf den 30. September des betreffenden Jahres festgesetzt und viele von Ihnen halten sich auch daran. Dann kommt oft alles auf einmal und meine Mailbox quillt fast über.

Vielleicht ist Ihnen ja auch möglich, mir das Jahr über schon den einen und anderen Beitrag zuzumailen oder per Datenträger zuzusenden. Dann kann ich diese schon bearbeiten und einplanen. Also, je früher, desto besser!

Ich danke Ihnen, dass Sie mit dazu beigetragen haben, dass unser „Berufsjäger“ so gut gewachsen ist und mit Ihren Informationen ein wichtiges Bindeglied in unserem Verband darstellt.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes, erfolgreiches 2009 und freue mich schon jetzt auf Ihre Beiträge für unser Jahresheft 2009.

Mit den besten Wünschen
Günther Klahm,
Schriftleiter

Für Sie gelesen – für Sie gesehen!

Neue Publikationen des **Paul Parey Zeitschriftenverlages**, die unter der kostenlosen Hotline 0800/7285727, per E-Mail: servicecenter@paulparey.de oder beim Paul Parey Zeitschriftenverlag, Erich-Kästner-Straße 2, 56379 Singhofen, bestellt werden können.

Wild und Hund in der Jägersprache. ISBN 978-3-89715-555-8, Bestell-Nr.: 10010205. Preis: 6,90 Euro.

In dieser Broschüre werden auf 52 Seiten ausführlich die Begriffe der Jägersprache an künstlerisch hochwertig gezeichneten Wilddarstellungen erläutert. Für alle, für die unsere Sprache kein Jägerlatein ist und für solche, die sie erlernen wollen!

Wild und Hund: Das Jahr im Kinderrevier, Band 3: ISBN: 978-3-89715-556-5, Bestell-Nr.: 10010395, Preis: 7,90 Euro.

Mit Winnie und Hubert auf der Pirsch durchs Kinder-Revier. Der Band mit 100 Seiten ist gespickt mit Informationen, Experimenten, Rätseln und Witzen. Besonders gut geeignet für die jagdliche Öffentlichkeitsarbeit in Kindergärten und Grundschulen.

DVD: Wildbretgewinnung und -verwertung von erlegtem Haar- und Federwild. ISBN 978-3-89715-250-2, Bestell-Nr.: 17010036, Preis: 19,90 Euro.

Der knapp einstündige Lehrfilm, der in Zusammenarbeit mit dem DJV entstand und vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz empfohlen wird, gibt zahlreiche praxisnahe Tipps vom Aufbrechen des Wildes über das Erkennen von bedenklichen Merkmalen bis zum Zerwirken und Aufbewahren des Wildbrets. Grundlage dieses Filmes ist die seit Sommer 2007 gültige neue Wildbret-Hygiene-Verordnung.

Wild und Hund exclusiv: Rotwild. Biologie – Jagd/Hege – Zukunft. 100 Seiten, zahlreiche Farbbildungen, broschiert. ISBN: 978-3-89715-031-7, Bestell-Nr.: 0101006600, Preis: 9,00 Euro.

Dank der Jägerschaft hat das Rotwild bis jetzt in Deutschland überlebt. Die Jagd auf das Edelmetall bedeutet für zahlreiche Jäger den Höhepunkt des Waidwerks. Das spiegelt auch dieser Wild und Hund-Exklusiv-Band wider. Namhafte Autoren und Rotwildexperten beschreiben, wie Rotwildhege funktionieren kann und welche Voraussetzungen gegeben sein müssen, um dem Rotwild ein Überleben unter artgerechten Bedingungen zu ermöglichen.

Jagen Weltweit Edition: Fabelhaftes Afrika. Als Berufsjäger einst und jetzt. 250 Seiten mit zahlreiche Abbildungen, ISBN: 978-3-89715-557-2, Bestell-Nr.: 10010209, Preis: 79,00 Euro.

Autobiografie einer lebenden Legende: Fred Duckworth, 1934 geboren und aufgewachsen im kolonialen Indien, berichtet über seine Erlebnisse aus über 30 Jahren Berufsjägerleben vorwiegend in Afrika. Der Leser erlebt atemberaubende Jagden auf die „Big Five“ oder auf so seltene Wildarten wie das Bergnyala in Äthiopien. Umfangreiche Originalaufzeichnungen und Fotos. Dazu kommen einmalige Illustrationen seiner Gattin und langjährigen Weggefährtin Elise van der Heijden. Ein Buch, das Sie begeistern wird!

Jagen Weltweit Classics III: Traumjagden in Indien und im Himalaya. Aus dem Englischen von Erhard C. J. Weber. Etwa 340 Seiten, 157 historische Originalabbildungen, fünf Handzeichnungen, bibliophiler Kunstledereinband, Goldschnitt. ISBN: 978-3-89715-554-1, Bestell-Nr.: 10010330, Preis: 69,00 Euro.

Als dritten Band der erfolgreichen „Classics“-Serie präsentiert Jagen Weltweit ein wahres Kleinod der klassischen Asien-Jagdliteratur: Graf Henrik Appony schildert ebenso unterhaltsam wie kompetent seine sechsmonatige Indienjagdreise 1930. Ein wahrhafter Lesegenuss für alle an der exotischen Aura des Subkontinents jagdlich wie historisch Interessierten!

Jagen Weltweit-DVD 23: Russland. Sibirische Rehböcke – Kurgans Giganten. ISBN: 978-3-89715-728-6, Bestell-Nr.: 17010013, Preis: 39,90 Euro.

Kurgan: Synonym für Sibirisches Rehwild der Extraklasse! Haben Sie schon mal Rehböcke in der Stärke von Damwild gesehen? Nein! Dann werden Sie staunen, wenn sie zwei passionierte Jäger

auf ihren erfolgreichen Pirschgängen in Kurgan begleiten. Es ist Blattszeit und die Sibirier springen auf die „Musik“. Genießen Sie herrliche Wild- und Landschaftsaufnahmen, erleben Sie spannende Blattjagdsszenen und Pirschgänge auf sibirische Böcke.

Jagen Weltweit-DVD 24: Baltische Impressionen. Auf Auerhahn, Rehbock und Flugwild. ISBN: 978-3-89715-729-3, Bestell-Nr.: 17010002, Preis: 39,90 Euro.

Jagd- und Naturfilmer Horst Rohleder hat es wieder geschafft, einzigartige und wunderbare Jagdsequenzen filmisch festzuhalten. Den Beginn macht eine Auerhahnjagd in Lettland, die die ganze Pracht dieser Urvögel zeigt – in beeindruckenden Bildern noch nie gesehener Qualität. Weiter geht es nach Litauen: Eine spannende Jagd im Juni auf einen starken Bock – mit ungewöhnlichem Ausgang. Zur Blattszeit gilt es den roten Böcken Lettlands. Harald Klavinus und Klaus Demmel machen diese Episode zu einem Hingucker, auch wenn die Stars die starken Böcke sind ... Den Abschluss der baltischen Stippvisite stellt Estland dar. Hier jagen wir mit Flinte und Vorstehhund auf Niederwild. Die baltischen Länder lassen die jagdlichen Träume wahr werden.

Jagen Weltweit-DVD 25: Südliches Afrika II. Auf Büffel, kapitale Antilopen und starke Warzenkeiler. Ein Film von Patrick Kastner. Spielzeit: 185 Minuten (plus 80 Minuten Bonusmaterial). ISBN: 978-3-89715-730-9, Bestell-Nr.: 17010042, Preis: 39,90 Euro.

Vor fast zehn Jahren drehte der Berufsjäger und Jagdfilmer Patrick Kastner den Klassiker „Südafrika – Kapitale Keiler, edle Kudus und starke Nyalas“. Es hat sich einiges getan. Grund genug für die Jagen Weltweit-Redaktion, Kastner mit einem neuen Filmauftrag nach Südafrika und Namibia zu schicken. Die Jagdmöglichkeiten sind durch konsequente Hege und vor allem durch Vergrößerung der Jagdgebiete weiter verbessert worden. Der Trend geht weg von den kleinen Farmen zu großen Blöcken mit 20. bis 40.000 Hektar – es wird echte Jagd mit guter Trophäenqualität geboten. Lassen Sie sich begeistern von den Jagdszenen des neuen Jagen Weltweit-Films. Da der erste Teil nur auf VHS zu haben ist, hat sich Jagen Weltweit entschlossen, diesen ersten Teil als Bonusmaterial auf der neuen DVD dazu zu geben.

Jagen Weltweit – DVD 26: Faszination Bockjagd. Auf kapitale Rehböcke in Ungarn und Rumänien. ISBN 978-3-89715-732-3. Bestell-Nr.: 17010051. Preis: 39,90 Euro.

Der bekannte Berufsjäger und Jagdfilmer Patrick Kastner begleitete zwei Jäger zur Blattszeit auf den roten Bock Nach Ungarn und Rumänien. Dort ging es auf die Pirsch nach dem „Lebensbock“ und abnorme Böcke.

Jagen Weltweit – DVD 27: Jagen in Chile und Argentinien. Hirschjagd unter den Vulkanen. ISBN 978-3-89715-731-6. Bestell-Nr.: 17010046. Preis: 39,90 Euro.

Kein Vergleich zu Europa! Fantastische Landschaften und spannende Jagden auf starke Brunfthirsche im Land der Gauchos unter den Vulkanen Chiles und Argentinien! Mal was ganz Anderes! Für manche ein Traum, den sie sich gerne erfüllen möchten!

Gert G. v. Harling: Wilde Jagd und stille Einkehr. NWM-Verlag unter dem neuen Label „Fox“. ISBN: 978-3-937431-42-0. 168 Seiten, gebunden, 50 Fotos. Preis: 19,50 Euro.

Gert G. v. Harling's Jagderlebnisse sind voller Leben und Spannung. Dabei ist der Bogen weit gespannt: Unterschiedlicher Jagdarten außerhalb europäischer Grenzen und mit v. Harling durch abwechslungsreiche Landschaften und Länder auf zahlreiche verschiedene Wildarten pirschen. Seine Erlebnisse geben Einblick in das tiefste Innere eines leidenschaftlichen Jägers, zeigen auf, wie vielschichtig, verantwortungsvoll und trotzdem erfüllend Weidwerk auch in heutiger Zeit noch empfunden werden kann. Ein Buch, das auch nachdenklich machen soll. Sei es die Auseinandersetzung mit der Gegenwart, die Erinnerung an längst vergangene Zeiten, der Widerstreit mit Wunsch und Wirklichkeit!

Günther Klahm

Elf Jagdbegleiter durch 2009 vorgestellt von Günther Klamm

Es ist sozusagen schon Tradition geworden, dass der **Paul Parey Zeitschriftenverlag** in Singhofen im Herbst die Jäger mit kalendrischen Jagdbegleitern für das kommende Kalenderjahr überrascht. Auch für 2009 wartet der Verlag mit elf Kalendern auf, für jeden Geschmack, für jeden Geldbeutel, zum Verschenken oder zum Selberschenken. Alle Kalender können im Buch- und Fachhandel sowie direkt beim Paul Parey Zeitschriftenverlag, Erich-Kästner-Straße 2 in 56379 Singhofen, Telefon: 026 04/978-7 12, Fax: 026 04/978-555 oder per E-Mail: servicecenter@paulparey.de bezogen werden.

Harald Klavinus: Der Postkarten-Kalender 2009. 12 farbige Kalenderblätter, Format 22x25 cm. Preis: 12,90 Euro.
Dieser Postkarten-Kalender lässt sich als Tisch- oder Wandkalender nutzen und bietet neben unverwechselbaren Motiven von Harald Klavinus ein übersichtliches Kalendarium. Die Postkarten sind problemlos abtrennbar und können als Grußkarten unter anderem für Weihnachten, als Jagdeinladung oder als freundlicher Gruß verwendet werden.

Hanraths's Familienplaner 2009. 12 farbige Kalenderblätter, Format: 26,6 x 52,6 cm, Spiralbindung. Preis: 9,95 Euro.
Ob Ansicht, Tennisstunde, Spielkreis oder Tierarzt – der praktische Planer sorgt für Ordnung in der ganzen Familie. Familienplaner, 6-Spalten-Kalendarium mit den wichtigsten Feiertagen, Kalenderwochen, Schulferien, Mondphasen sowie Platz für Eintragungen.

Haralds Klavinus 2009: Jagd vorbei ... halali! 12 farbige Jagdkarikaturen, Format: 50 x 43 cm, Spiralbindung. Preis: 26,00 Euro.
Nicht umsonst haben seine Jagdkarikaturen inzwischen Kultstatus erreicht! Gewohnt unbarmherzig karikiert Klavinus „unvergessliche Begegnungen“ in Revieren des In- und Auslandes. Der „neue Klavinus“ ist der Hit für alle Jagdzimmer und Jagdhütten der Jäger, die auch mal über sich selbst lachen können!

Rien Poorivliets großer Tierkalender 2009. 12 farbige Kalenderblätter, Format 43 x 50 cm, Spiralbindung. Preis: 26,00 Euro.
Unvergleichlich gemalte Naturszenen dieses Meisters lassen uns mit vielen stimmungsvollen Szenen ein ganzes Jahr lang teilhaben am Geschehen in Feld und Wald. Einige Aquarelle wurden noch nie veröffentlicht.

Natur Pur 2009: Momente der Wildnis. 12 farbige Kalenderblätter, Format: 50 x 43 cm. Spiralbindung. Preis: 21,50 Euro.
Zwölf meisterhafte Tieraufnahmen. Dieser Kalender wendet sich an alle Naturfreunde, die Freude an der Schönheit und Einzigartigkeit der Tierwelt in unseren bedrohten Lebensräumen haben.

Treue Freunde 2009: Die Welt der Hunde. 53 Blätter mit farbigen Abbildungen, Format: 21 x 24,5 cm, Fäzelband. Preis: 12,50 Euro.

Die vielfältige Arbeit unserer vierbeinigen Jagdhelfer sowie einen Querschnitt durch die vielen Rassen und Schläge möchte Ihnen der neue „Wild und Hund“-Kalender in herrlichen Fotos und einmaligen Illustrationen Woche für Woche näher oder in Erinnerung bringen.

Heinz Geilfus: Kalender 2009. 12 farbige Kalenderblätter, Format: 33 x 48 cm, Spiralbindung. Preis: 16,00 Euro.

Seine hintergründigen Zeichnungen, deren Motive und Darstellungen von einem liebevollen, gütigen Verständnis für die kleinen und großen Schwächen der Jäger geprägt waren, sind fern aufdringlicher Belehrung. Ein Kalender, der uns in zeitloser Treffsicherheit der Aussagen und Motive zum Schmunzeln bringt und zugleich anregt zum Überdenken manch jägerischen Tuns.

Burkhard Winsmann-Steins 2009: Erlebte Natur. 12 farbige Kalenderblätter, Monatsbezeichnungen in deutscher, englischer und französischer Sprache, Format: 50 x 43 cm, Spiralbindung. Preis: 21,50 Euro.



EVOLUTION®

Für höchste Ansprüche



Rapid X Tip® Geschossspitze
für ein schnelles, sicheres Ansprechen des Geschosses, Unempfindlichkeit beim Laden und gute Aerodynamik

Vernickelter Tombak-Mantel
für Laufsicherung und eine optimierte Innenballistik

Mit Mantel gebondeter Geschosskern
für nahezu 100% Restgewicht

POWER BONDING

Geschoscheck mit ballistischer Kalotte
für eine hervorragende Präzision und Flexibilität im Lauf



- **Tiefenwirkung** – überzeugend auch bei Knochentreffern
- **Wildbretschonung** – nahezu 100 % Restgewicht durch Power-Bonding
- **Einsatzmöglichkeiten** – flexibel, da unabhängig von Schussentfernung und Stärke des Wildes zuverlässige Deformation

RWS - Die Munition entscheidet.



Haben wir Ihr Interesse geweckt?
Sie erhalten unseren neuen EVOLUTION – Prospekt bei Ihrem Fachhändler oder noch schneller auf unserer Website

www.rws-munition.de

Abgabe nur an Erwerbsberechtigte.

